

# Das Lexikon ἄδεται — ein Theophilosglossar

von

LUDWIG BURGMANN

Unter den byzantinischen Rechtslexika<sup>1</sup> gerade das Lexikon ἄδεται zur näheren Untersuchung herauszugreifen, war zunächst eine durch Äußerlichkeiten und oberflächliche Eindrücke bestimmte Entscheidung: Mit fast 550 Glossen ist es das längste der mehrfach erhaltenen Lexika; seine Überlieferung ist einerseits breit, andererseits ziemlich einheitlich; die lexikographische Qualität, die sich nach der alphabetischen Anordnung, nach der Kongruenz von Lemmata und Explikationen und – bei den Λέξεις ῥωμαϊκαί – zusätzlich nach der Erkennbarkeit der lateinischen Wörter in den griechisch geschriebenen Lemmata bemessen läßt, erscheint auf den ersten Blick vergleichsweise gut; die Überschneidungen mit dem Glossenbestand anderer Lexika sind gering.<sup>2</sup>

Beim eingehenderen Studium ergab sich dann eine Überraschung: Das Lexikon ἄδεται ist ein „Theophilosglossar“.

## I

Daß das Lexikon ἄδεται auf der Grundlage der Institutionenparaphrase<sup>3</sup> entstanden ist, ergibt sich unmittelbar aus der Analyse seines Aufbaus, dessen Prinzip<sup>4</sup> sich folgendermaßen beschreiben läßt: Der Lexikograph hat aus der Theophilosparaphrase die lateinischen Wörter in der Reihenfolge ihres ersten

<sup>1</sup> Vgl. FM II, 87–146.

<sup>2</sup> Der letztgenannte Umstand hat zunächst einmal arbeitsökonomische Bedeutung, insofern als er die isolierte Behandlung des Lexikons vertretbar erscheinen läßt. Darüber hinaus ist er aber auch in sachlicher Hinsicht bemerkenswert: Die Tatsache, daß bei fast 550 Glossen schon bezüglich der Lemmata die Überschneidungen nicht allzu häufig sind, Identität ganzer Glossen aber so selten vorkommt, daß sie statistisch als zufällig betrachtet werden kann, unterstreicht zumindest die quantitative Bedeutung der lateinischen Relikte in den byzantinischen Rechtstexten.

<sup>3</sup> *Institutionum Graeca paraphrasis Theophilo Antecessori vulgo tributa*, ed. E. C. FERRINI, Berlin 1884/1897 (= Aalen 1967), ohne Apparat und Übersetzung nachgedruckt bei ZEPOS, IGR III, 1–271. – Auf die (Verfasser- und) Entstehungsproblematik (vgl. dazu PIELER 419 f. mit Literatur) braucht hier nicht eingegangen zu werden, da das Werk dem Verfasser des Lexikons zweifellos in der auch uns überlieferten Gestalt vorgelegen hat; vgl. unten S. 26 f.

<sup>4</sup> Dieses Aufbauprinzip, das den durchschnittlichen inhaltlichen Bedürfnissen und technischen Möglichkeiten der byzantinischen Lexikographie entspricht, eignet sich besonders für Glossare zu einzelnen Autoren oder Werken und ist auch aus nichtjuristischen Lexika bekannt; vgl. z. B. den Aufbau der Λέξεις παρεκβληθεῖσαι ἀπὸ τῆς βίβλου τοῦ Ἡροδότου, ed. H. STEIN im 2. Band seiner Herodotausgabe, Berlin 1871, 462–470 (Nachdruck in: K. LATTE/H. ERBSE, *Lexica Graeca Minora*, Hildesheim 1965, 210–218).

Auftretens exzerpiert, sie dabei nach dem ersten Buchstaben (und dem griechischen Alphabet entsprechend) geordnet und diese Lemmata mit griechischen Explikationen versehen, die er zum Teil ebenfalls der Paraphrase entnommen hat. Diese Beschreibung bedarf freilich noch der Verfeinerung.

1. Das Lexikon enthält in seiner überlieferten Fassung bei weitem nicht alle lateinischen Wörter der Paraphrase, sondern – nach grober Berechnung<sup>5</sup> – höchstens die Hälfte. Es läßt sich nicht ausschließen, daß im Laufe des Überlieferungsprozesses vor Erreichen des Archetyps der erhaltenen Handschriften eine größere Zahl von Glossen ausgefallen ist, doch ist es wenig wahrscheinlich, daß das Lexikon ursprünglich auch nur annähernd vollständig gewesen ist.<sup>6</sup> Fast nie sind die bei Theophilus nicht seltenen lateinischen (Halb-)Sätze (z.B. Rechtsregeln und Stipulationsformeln) berücksichtigt; darüber hinaus lassen sich sinnvoll bzw. verständlich erscheinende Auswahlkriterien nicht erschließen. In manchen Fällen ist Willkür sehr deutlich, so etwa, wenn aus Theoph. 1.16 pr. zwar *media* (M 5) aufgenommen ist, nicht aber *maxima*, *minor* und *minima*.

2. Einige der Lemmata des Lexikons lassen sich andererseits bei Theophilus nicht nachweisen: B 25 (βενεφίκιον),<sup>7</sup> Δ 1 = Δ 42 (δεσιματία [AESTIMATA]), Δ 27 = Λ 11 (δελεγματίον bzw. λεγατίον [DELEGATION]), Δ 29 (δομικίλιον), I 43 (ιλιτέμ [INLITEM]), Σ 10 (σακερδότας) und Σ 38 (στιλικίδιον). Dazu kommen noch einige Lemmata, die so stark verderbt sind, daß das zugrundeliegende lateinische Wort nicht mit Sicherheit erkannt werden kann, die aber ebenfalls nicht aus Theophilus zu stammen scheinen: Δ 2 (δενανδιανίβο [DE ALIENATIONIBUS ?<sup>8</sup>]), M 15 (μόρε [MORARI ?<sup>9</sup>]), M 19 (μόρα τόκουσ [MORATORIA ?<sup>10</sup>]), Σ 17 (σίκλον [SOLON ?]), und Φ 9 (φλούμου [FLUVIU ?<sup>11</sup>]). Zwar begegnen mehrere dieser Wörter im lateinischen Original der Institutionen,<sup>12</sup> im überliefer-

<sup>5</sup> Zwar liegt mir eine vollständige Liste der bei Theophilus vorkommenden lateinischen Wörter vor, die genauere Angabe eines Prozentsatzes wird jedoch durch Definitionsschwierigkeiten behindert; vgl. dazu Punkt 5 und 6.

<sup>6</sup> Größere Verluste bei der Überlieferung hätten kaum eintreten können, ohne daß es dabei zu Konfusionen gekommen wäre. Außerdem finden sich unter Punkt 3 Belege dafür, daß der Verfasser relativ häufig Wörter übersehen oder übergangen hat.

<sup>7</sup> Hier könnte allenfalls eine Verwechslung mit *veneficis* (Theoph. 4.18.7) vorliegen.

<sup>8</sup> Vielleicht liegt hier allerdings DE DONATIONIBUS (Theoph. 2.7 rubr.) zugrunde; dagegen spricht jedoch die Explikation *περι εκποιήσεων*.

<sup>9</sup> Es handelt sich hier möglicherweise um eine „Folgeglosse“ zu M 19; vgl. die unter Punkt 5 genannten Fälle. M 19 stammt allerdings selbst nicht aus Theophilus.

<sup>10</sup> Vgl. den kritischen Apparat zur Glosse.

<sup>11</sup> Das ist paläographisch einleuchtender als FLUMEN oder FLUMINIS.

<sup>12</sup> Siehe R. AMBROSINO, *Vocabularium Institutionum Iustiniani Augusti*, Mailand 1942, s. vv. *aestimare*, *beneficium*, *flumen*, *lis*, *morari*, *solum*, *stillicidium*.

ten Theophilostext sind sie jedoch sämtlich übersetzt. Aus diesem Sachverhalt kann nicht der Schluß gezogen werden, dem Verfasser des Lexikons habe eine frühere Textstufe der Paraphrase vorgelegen, zumal keine der Glossen an der ihr zukommenden Stelle plaziert ist. Insgesamt sind die Fälle zu selten, als daß sich die Frage nach der Herkunft dieser Glossen einstweilen mit Aussicht auf Erfolg stellen ließe; im übrigen wird auf sie noch zurückzukommen sein.

3. Die Abfolge der Lemmata entspricht nicht immer der Reihenfolge ihres ersten Auftretens in der Paraphrase. Bisweilen hat der Verfasser ein lateinisches Wort zunächst wohl einfach übersehen und erst bei dessen zweitem oder drittem Auftreten notiert.<sup>13</sup> Nur in einem einzigen Fall läßt sich ein Sinn hinter einer Umstellung vermuten, und zwar bei der Einordnung von βακάντια (B 4) nach βακαντιόν; Ansätze zu einer über den ersten Buchstaben hinausreichenden Alphabetisierung finden sich nie. Manche Regelwidrigkeiten mögen auf Überlieferungsfehler zurückgehen, die sich bei Lexika aus einer mehrspaltigen oder einer gemischt fortlaufend-mehrspaltigen Anordnung leicht ergeben können. Man braucht jedoch den Anteil von Schreiberversehen gar nicht so hoch anzusetzen. Auffallend häufig nämlich gehen Störungen der Reihenfolge mit anderen Besonderheiten einher. So finden sich unter den falsch eingereihten Glossen – freilich nicht nur da – besonders viele, deren Lemmata aus einem mehrteiligen lateinischen Ausdruck ausgegliedert sind;<sup>14</sup> und nicht selten stehen regelwidrig plazierte Glossen – ihrerseits ungeordnet – in Gruppen zusammen oder in unmittelbarer Nachbarschaft von solchen Glossen, deren Lemmata nicht aus Theophilos stammen oder die in anderer Weise verdächtig sind.<sup>15</sup> Die beiden letztgenannten Erscheinungen sprechen dafür, daß es sich bei einem Teil dieser Glossen um Nachträge handelt.

4. Von der Regel, daß nur lateinische Wörter als Lemmata aufgenommen sind, gibt es – abgesehen von den griechischen Bestandteilen mehrgliedriger Lemmata<sup>16</sup> – lediglich eine Ausnahme: βέβηλον (B 23). Das Wort ist schon in der Theophilosüberlieferung glossiert. Diese Tatsache und der Umstand, daß die Explikation (τὸ ἰδιωτικόν), die sich auch aus dem Kontext nur mit Mühe legitimieren läßt, der Grundbedeutung des Wortes widerspricht, mögen die Aufnahme veranlaßt haben; auch hier kann man vermuten, daß das erst nachträglich geschehen ist.

<sup>13</sup> Z.B. A 29, A 32, E 29, I 17, I 38, I 47, II 15, II 18, II 42, II 48, II 62, II 72, P 12.

<sup>14</sup> Z.B. A 6, A 38, K 37, K 60, M 18 und – besonders instruktiv – die Glossen A 18, E 16, K 17, II 82 und T 15, unter denen zumindest A 18, E 16 und II 82 nur aus der Stipulationsformel *quod ego tibi promisi habesne acceptum* in Theoph. 3.29.1 stammen können und die bis auf E 16 falsch eingeordnet sind.

<sup>15</sup> S. z.B. die Folgen Δ 25–34, M 15–18, II 31–34, Σ 9–10.

<sup>16</sup> II 71; s. außerdem unten S. 23.

5. Einige Wörter erscheinen mehrfach als Lemmata. Sieht man von dem unter Punkt 6 zu behandelnden Sonderfall der mehrgliedrigen lateinischen Ausdrücke ab, so lassen sich drei Typen dieses Phänomens unterscheiden: Am häufigsten sind die Fälle, bei denen die grammatikalischen Formen der Lemmata (s. dazu unter Punkt 8) und/oder die Explikationen verschieden sind.<sup>17</sup> Diese Glossen kann man sicher zur Urfassung des Lexikons rechnen, zumal der Lexikograph nur ausnahmsweise einmal eine zweite, aus einer späteren Theophilosstelle entnommene Explikation einer bereits vorhandenen Glosse angefügt hat (s. dazu unter Punkt 11). Zumindest verdächtig sind die wesentlich selteneren Fälle, in denen auf eine den Regeln entsprechende Glosse dasselbe lateinische Wort – meist in anderer (d.h. stärker korumpierter) – Schreibweise und mit abweichender Explikation folgt.<sup>18</sup> Die Grenzen zu der unter Punkt 2 genannten Glossengruppe sind hier fließend. Und schließlich gibt es noch einige Dubletten, bei denen stets mehrere Unregelmäßigkeiten zusammentreffen:  $\Delta 1 = \Delta 42$ ,  $\Delta 27 \approx \Lambda 11$ ,  $\Delta 35 \approx P 18$  und  $K 2 = K 61$ .<sup>19</sup> Unter diesen Glossen können nur K 2 und P 18 zweifelsfrei als Bestandteil der Urfassung angesehen werden.<sup>20</sup>

6. In der Paraphrase aus mehreren lateinischen Wörtern bestehende Ausdrücke hat der Lexikograph unterschiedlich behandelt, wobei er die Mehrgliedrigkeit wohl nicht immer erkannt hat bzw. erkennen konnte.<sup>21</sup> Nicht zuletzt deswegen hat er in der Regel den gesamten Ausdruck als ein Lemma angeführt;<sup>22</sup> wesentlich seltener hat er ihn in seine einzelnen Bestandteile zerlegt und nur einen oder mehrere Teile aufgenommen,<sup>23</sup> bisweilen auch beides kumuliert.<sup>24</sup> *Mutatis mutandis* gilt dasselbe für diejenigen Fälle, in denen Theophilos etymologische Erklärungen bietet.<sup>25</sup>

<sup>17</sup> A 8 und 13; A 26 und 33;  $\Delta$  9, 12, 23 und 30;  $\Delta$  17 und 32; E 17 und N 1; I 9 und 27; I 12 und 15; K 29 und 69; K 57 und 62; N 2 und 20.

<sup>18</sup> A 27 und 28; A 7–9; O 17 und 18; vgl. auch K 36 und 39; 52 und 53; M 15 und 19; A 19 und E 18.

<sup>19</sup> Besonders auffällig ist, daß gerade bei den Dubletten die Korruptelen am Wortanfang, die zu einer falschen Einordnung führen, massiert auftreten.

<sup>20</sup> Die Stellung innerhalb der  $\sigma\tau\omicron\chi\epsilon\iota\alpha$  verbietet, P 18 etwa als Korrektur von  $\Delta$  35 aufzufassen.

<sup>21</sup> Es ist zu berücksichtigen, daß die Zusammenfassung mehrerer lateinischer Wörter zu einer Worteinheit auf vier Stufen erfolgen konnte: 1. durch Theophilos selbst; 2. im Laufe der Textgeschichte der Paraphrase vor Herstellung des Lexikons; 3. durch den Lexikographen; 4. im Laufe der Überlieferung des Lexikons. Zweifellos bereits der Antecessorensprache gehören Wortbildungen wie *iurisgention* an; zumindest sehr alt dürften Verschleifungen wie *familiemp-tor* sein. Vgl. dazu N. VAN DER WAL, Die Schreibweise der dem Lateinischen entlehnten Fachworte in der frühbyzantinischen Juristensprache, *Scriptorium* 37 (1983) 29–53 (41 f.).

<sup>22</sup> Z. B. A 2, 31, 32, 43; E 10, 22; I 38; N 15, 16, 23; O 11; II 29, 43; P 2, 18;  $\Sigma$  23.

<sup>23</sup> Z. B. M 16, II 5, P 1; K 60, M 18, K 4;  $\Delta$  5, A 3;  $\Sigma$  32 (!).

<sup>24</sup> Z. B. A 1 und O 3; A 38 und I 8; B 28 und  $\Delta$  43; A 36 und N 13; II 39 und  $\Gamma$  2.

<sup>25</sup> Z. B. A 3 und 12; B 20 und 21; E 22; I 37; K 8; K 24; N 24; P 25; K 58 und T 14.

7. Bei den mehrgliedrigen Lemmata, die etwa 10% des Glossenbestands ausmachen, richtet sich die alphabetische Einordnung immer nach dem ersten Wort, selbst wenn es sich um eine Präposition oder eine Konjunktion handelt. Dieses Prinzip erscheint auf den ersten Blick befremdlich. Es ergibt sich zum Teil sicher schon aus der mangelnden Kompetenz des Lexikographen, ist im übrigen aber der Funktion und Verwendungsweise der lateinischen *termini technici* in der Antecessorensprache durchaus angemessen – ganz abgesehen davon, daß es für den des Lateinischen in der Regel wenig oder gar nicht mächtigen Benutzer das einzig praktikable gewesen sein dürfte. Wenig praktisch erscheint das Verfahren allerdings in den (wenigen) Fällen, in denen das Lemma mit einem griechischen Wort beginnt.<sup>26</sup>

8. Analog diesem Prinzip weisen die aus einem einzelnen Wort bestehenden Lemmata in aller Regel diejenige Flexionsform auf, in der sie im Kontext der Paraphrase begegnen. Lediglich bei den dort nach Wortbildung und Morphologie gräzisiert vorliegenden Substantiven hat der Lexikograph relativ häufig die Grundform, also den Nominativ Singular hergestellt.<sup>27</sup> Bei den adjektivischen Lemmata sind einige unmotiviert scheinende Genuswechsel bemerkenswert.<sup>28</sup> Andere Ausnahmen sind selten. Sie mögen sich zum Teil folgendermaßen erklären lassen: Der Lexikograph notierte beim ersten Auftauchen eines Worts ein Lemma, zu dem er vielleicht nicht gleich eine Explikation parat hatte; beim erneuten Vorkommen des Worts trug er die Explikation nach und änderte dabei die Form des Lemmas.<sup>29</sup> In einigen Fällen handelt es sich auch nur scheinbar um Ausnahmen, wenn der Verfasser des Lexikons nämlich eine nicht genuine Form bereits in der von ihm benutzten Theophiloshandschrift vorfand.<sup>30</sup> Es bleiben dann nur wenige Glossen, bei denen die bei Theophilos unbelegte Form des Lemmas in Verbindung mit anderen Indizien dafür spricht, daß es sich um – möglicherweise nachträgliche – Übernahmen aus dritter Quelle handelt.<sup>31</sup>

<sup>26</sup> I 38; O 12; T 7 und 8; die beiden letzten Glossen gehören wahrscheinlich nicht zum Originalbestand.

<sup>27</sup> Z.B. A 46, B 3, Δ 32, K 31, K 69, M 10, M 13, P 4; wahrscheinlich gilt das noch für ein knappes Dutzend weiterer Glossen, bei denen die Grundform allerdings an späterer Stelle der Paraphrase selbst noch auftritt; s. dazu gleich im Text.

<sup>28</sup> A 50, Δ 10, I 19, K 16, K 27, II 4 und II 24.

<sup>29</sup> Diese Erklärungshypothese möchte man beispielsweise für A 4 und P 9 sowie für T 1 in Anspruch nehmen.

<sup>30</sup> Das trifft etwa auf Σ 4 zu.

<sup>31</sup> Das gilt fast mit Sicherheit für O 19; denn es ist dem Lexikographen kaum zuzutrauen, daß er ὀρθο selbständig aus LEGIS ORDINEM HABET (Theoph. 1.2.5, vgl. O 3) herausgelöst hätte. Aber auch für K 70 und O 15 etwa ist unter den verschiedenen Erklärungsmöglichkeiten diese die wahrscheinlichste.

9. Die oben getroffene Aussage, der Lexikograph habe auch die Explikationen – zumindest teilweise – der Theophilospaaphrase entnommen, muß mit einem Einwand rechnen. Abhängigkeit zwischen Textglossierung und Lexikon ist nicht nur in einer Richtung denkbar. Ebenso wie die Glossen eines Textes ausgezogen und zu einer Liste mit oder ohne alphabetische Anordnung zusammengestellt werden können, vermag ein Lexikon dazu zu dienen, einen Text zu glossieren. Die grundsätzliche Richtigkeit der Behauptung, daß im vorliegenden Fall wenigstens ein Teil der Explikationen derselben Quelle wie die Lemmata entnommen wurde, wird jedoch durch die zahlreichen Fälle belegt, in denen das Lexikon Explikationen aufweist, die bei Theophilos integrierender Bestandteil des Kontextes sind.<sup>32</sup> Andere Glossen im überlieferten Theophilostext sind dagegen zweifelhaft oder sogar mit Sicherheit nicht genuin.<sup>33</sup> Auch sie können freilich zur Zeit der Zusammenstellung des Lexikons bereits vorhanden gewesen sein. Es läßt sich nicht einmal völlig ausschließen, daß der Lexikograph sich auf die Aufnahme derjenigen Lemmata beschränkt hat, zu denen er in der ihm vorliegenden Handschrift bereits eine Glosse vorfand. Zunächst notierte, dann aber explikationslos gebliebene Wörter könnten bei der „Reinschrift“ des Lexikons eliminiert worden sein. Die Glosse A 29, wo auf den Vermerk ζῆται der fehlgeschlagene Versuch folgt, selbst eine Explikation zu finden, gehört vielleicht nicht zum Grundbestand,<sup>34</sup> für das Fehlen von Explikationen zu E 5 und I 25 kann es viele Erklärungen geben.

10. Bei den Explikationen handelt es sich zum größten Teil um Wortgleichungen, in nicht wenigen Fällen aber auch um Paraphrasen oder Definitionen. Soweit sie aus Theophilos geschöpft sind, reicht das Spektrum von wörtlicher Übernahme bis zu mehr oder weniger sinnvoller Extrapolation. Formale Kongruenz und semantische Äquivalenz zwischen Lemma und Explikation sind in der Regel gegeben, jedoch begegnen auch einige Fälle sehr mangelhafter Übereinstimmung.<sup>35</sup> Besonders entlarvend sind diejenigen „Explikationen“, die durch willkürliches Herausgreifen eines Kontextstückes entstanden sind.<sup>36</sup> Bisweilen tauchen in den Explikationen ihrerseits lateinische Wörter auf.<sup>37</sup> Zwar sind sie *de facto* nahezu ausnahmslos erklärt, – sei es, daß die griechische Übersetzung unmittelbar gegeben wird, sei es, daß diese Wörter an anderer Stelle des Lexikons als Lemmata begegnen –, doch beruht das wohl auf Zufall und nicht auf planmäßigem Vorgehen des Lexikographen.

<sup>32</sup> Z.B. A 2, A 12, A 27; O 5; Σ 3.

<sup>33</sup> Z.B. O 3, K 2 = 61.

<sup>34</sup> Die Glosse fehlt in einem Überlieferungszeit, s.u. S. 32.

<sup>35</sup> Z.B. A 13, Σ 32.

<sup>36</sup> Z.B. A 2, A 12, A 52.

<sup>37</sup> A 16, 27; Δ 35; E 22, 27; I 33, 34, 38, 51; K 22, 23, 36, 38, 47; II 6; P 18; Σ 25, 30; Φ 16.

11. Jedes Lemma hat in der Regel nur eine Explikation. Wo ein lateinisches Wort bei Theophilos an verschiedenen Stellen in verschiedener Bedeutung auftaucht, tendiert der Verfasser des Lexikons eher dazu, das Lemma erneut aufzunehmen (s. oben unter Punkt 5). Eine deutliche Ausnahme bildet hier lediglich K 1, wo allerdings der Abstand zwischen den beiden Stellen außerordentlich gering ist. Zum Lemma ἄκτορ (A 16) hat der Verfasser zunächst die häufigere, ihm möglicherweise sogar geläufige Bedeutung genannt, bevor er – oder ein späterer Bearbeiter – die an der betreffenden Stelle einschlägige Explikation aus Theophilos extrahiert und notiert hat. Bei anderen Doppel- oder Mehrfachexplikationen handelt es sich um Synonyma oder, vorsichtiger ausgedrückt, um verschiedene Arten der Annäherung an ein und dieselbe Bedeutung eines Lemmas, wobei auch hier nicht zu entscheiden ist, ob und wie weit der Lexikograph auf verschiedene Quellen zurückgegriffen hat.

Die unter den Punkten 2–5 genannten Ausnahmen (theophilosfremde Glossen, Störungen der Reihenfolge, griechisches Lemma) betreffen zusammengekommen nur etwa 15% der Glossen und können Zweifel an der Gültigkeit des Aufbauprinzips nicht begründen. Allerdings haben sich mehrere Anhaltspunkte für die Annahme ergeben, daß das Lexikon ἄδερ nicht in einem Zug entstanden ist. Für diese Hypothese gibt es sogar einen überlieferungsgeschichtlichen Beweis, der freilich eine genaue Abgrenzung zwischen Grundbestand und Zusätzen ebenfalls nicht erlaubt: Sehr viele, aber eben bei weitem nicht alle verdächtigen Glossen sind in einem der beiden Überlieferungszweige des Lexikons nicht enthalten.<sup>38</sup>

Die Abgrenzung der Urfassung wird vor allem dadurch erschwert, daß ein großer Teil der – sei es noch vom Verfasser, sei es von einem oder mehreren Bearbeitern – nachträglich eingefügten Glossen gleichfalls aus Theophilos stammt. Das ist nicht weiter verwunderlich, da die Nachträge zu einer Zeit entstanden, als das Lexikon mit der Theophilosparaphrase noch in einem Codex vereinigt war.<sup>39</sup>

Jedenfalls ist es ausgeschlossen, auf dem Wege der Analyse ein wesentlich positiveres Bild vom ursprünglichen Verfasser des Lexikons zu gewinnen. Dieser Lexikograph war offenbar ganz von seinen Quellen abhängig und wußte im einzelnen wohl nicht immer, was er tat. Aber gerade weil man ihm höchstens rudimentäre Lateinkenntnisse zubilligen möchte, muß man ihm ein nicht geringes Geschick bei der Bewältigung seiner Aufgabe attestieren.

<sup>38</sup> Siehe dazu unten S. 32.

<sup>39</sup> Siehe dazu unten S. 33.

Es bleibt zu fragen, wann und warum er sein Lexikon zusammengestellt hat. Hier ist ein Vorgriff auf die Ergebnisse der überlieferungsgeschichtlichen Untersuchung (s. dazu unter II.) nützlich. Wahrscheinlich hat der Verfasser das Lexikon in eine Handschrift der Theophilospaaphrase hineingeschrieben und ihm den Titel Λέξεις ἐμπερόμεναι ἐντὸς τῆς βίβλου ταύτης gegeben. Der Gedanke, daß die Institutionenparaphrase gleichzeitig Quelle und Bezugstext sein sollte, erscheint widersinnig. Dieses Paradox wird auch dadurch nicht entscheidend gemildert, daß die lateinischen Wörter der Paraphrase nicht sämtlich und nicht an allen Stellen im Text selbst glossiert waren. Ebenso wenig kann man konstruieren, der Autor habe ein Hilfsmittel für andere, möglicherweise spärlicher glossierte Theophiloshandschriften schaffen wollen. Andererseits zögert man angesichts der bescheidenen Qualität des Lexikons, ein abstraktes „philologisches“ Interesse an den lateinischen λέξεις anzunehmen. Wahrscheinlich wollte der Verfasser von Anfang an ein Hilfsmittel auch für andere juristische Texte schaffen, als dessen Basis sich die Paraphrase des Theophilos wie kaum ein anderes Werk anbot. Die Herauslösung des Lexikons aus der Theophilosüberlieferung, die Änderungen der Überschrift und die allmähliche Akkumulation weiterer Lexika zeigen, daß die späteren Benutzer das Lexikon ἄδεν jedenfalls als allgemeines Nachschlagewerk begriffen.<sup>40</sup>

Was die Entstehungszeit des Lexikons betrifft, so sind frühere Pauschalvermutungen zumindest für diesen Fall zu revidieren.<sup>41</sup> Zwar wäre es sicherlich zu platt, eine sehr frühe Abfassung des Lexikons wegen seiner Mängel *a limine* auszuschließen, doch läßt der – nunmehr aufgeklärte – Entstehungsmodus einen späteren zeitlichen Ansatz mindestens ebenso plausibel erscheinen. Dabei helfen einige Indizien, über bloße Spekulation hinauszukommen. Die Tatsache, daß in den erhaltenen Handschriften alle Lemmata bis auf drei Ausnahmen (B 9, E 4, K 38) mit griechischen Buchstaben geschrieben sind, wäre allein noch kein ausschlaggebendes Argument. Entscheidend ist, daß einige signifikante Korruptelen der Lemmata des Lexikons auch in der Überlieferung des Theophilostextes begegnen,<sup>42</sup> und zwar in eben jener Familie, die auch das Lexikon überliefert.<sup>43</sup> Geht man davon aus, daß der Archetyp der erhaltenen Theophiloshandschriften nicht älter als das 9. Jahrhundert ist, wofür einiges spricht,<sup>44</sup> so kann der Hyparchetyp dieser Familie jedenfalls nicht früher zu datieren sein. Wie mehrere der bereits erwähnten Probleme des Lexikons

<sup>40</sup> Vgl. FM II, 108–109, 111.

<sup>41</sup> Vgl. FM II, 112.

<sup>42</sup> Z. B. A 3, Δ 8 und Π 6.

<sup>43</sup> Zu dieser Familie siehe unten S. 33.

<sup>44</sup> Neben der Annahme einer generellen Verdünnung des Überlieferungsstroms während des 7. und 8. Jhdts ist das vor allem das Fehlen von Theoph.1.1 in allen Handschriften.

ἄδεται wird auch diese Voraussetzung erst nach Vorliegen einer methodisch einwandfreien Ausgabe des Theophilos mit vertretbarem Aufwand überprüfbar sein. Sollte sie sich bewahrheiten, wäre die Entstehungszeit des Lexikons ἄδεται auf die Zeit zwischen dem 9. und dem 13. Jahrhundert eingrenzbar. Vermutlich wird es auch dann noch Ansichtssache bleiben, ob man das Lexikon eher dem ἐξελληνισμός der Makedonen zuordnet oder der Zeit der Gründung der Rechtsschule durch Konstantinos IX. Monomachos, einer Zeit, in der die lateinischen Rechtstermini wieder *à la mode* waren.

## II

Die 15 das Lexikon ἄδεται überliefernden Handschriften lassen sich aufgrund des Kontextes in drei Typen einteilen; hinzu kommen noch zwei Codices, in denen das Lexikon erweitert bzw. in andere Lexika eingearbeitet ist.

1. In zwei Handschriften steht das Lexikon ἄδεται – als einziger lexikographischer Text – im Kontext der Institutionenparaphrase des Theophilos:

A Bruxellensis 2705 (613),<sup>45</sup> a. 1533,<sup>46</sup> foll. 1r–8v.

In dieser für Viglius Zuichem, den *editor princeps* des Theophilos, angefertigten Abschrift zeigt das Lexikon einerseits Ansätze zu einer Bearbeitung: Vor jedem Lemma, seltener auch statt eines Lemmas, ist eine Lücke gelassen, in die das dem Lemma zugrundeliegende lateinische Wort in lateinischer Schrift eingetragen werden sollte;<sup>47</sup> ausgeführt sind diese Eintragungen allerdings nur auf der ersten Seite (bis A 32).<sup>48</sup> Andererseits „fehlen“ in A etwa 40 Glossen und mehrere längere Explikationen sind „gekürzt“.<sup>49</sup>

B Laurentianus 80.6, 15. Jhdt.,<sup>50</sup> foll. 225r–229v.

Vor dem Lexikon stehen, durch eine Schmuckzeile von der Rubrik getrennt, die Wörter ἀλφάβητος ῥωμαϊκός. Sie sind nicht als zusätzliche Überschrift aufzufassen; vielmehr sollten darauf wohl ursprünglich die Buchstaben des lateinischen Alphabets folgen. – Der Text des Lexikons bricht wegen Blattverlustes in II 42 ab.

<sup>45</sup> FM II, 99 ist hier sowohl hinsichtlich der Zuordnung, die aus dem Katalog nicht erkennbar war, als auch hinsichtlich der Signatur zu korrigieren, letztere auch im Handschriftenverzeichnis.

<sup>46</sup> J. VAN DEN GHEYN, Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque Royale de Belgique, Bd IV, Brüssel 1904, 149–150.

<sup>47</sup> Es fehlen die Lemmata in den Glossen A 1, B 9, Δ 22, I 41, K 10, K 65, M 15, N 13, N 23, O 2, Π 46, Π 47, Π 50, Π 74, Π 75, Σ 32 und T 3.

<sup>48</sup> Sie sind fehlerlos und stammen wohl kaum vom Schreiber des griechischen Textes.

<sup>49</sup> Siehe unten S. 32 mit Anm. 98 und 100.

<sup>50</sup> A. M. ZANETTI/A. BONGIOVANNI, Graeca D. Marci Bibliotheca codicum manu scriptorum per titulos digesta, Venedig 1742, 102.

2. Einen zweiten Typ repräsentieren fünf Handschriften der Synopsis Basilicorum maior; und zwar handelt es sich um die von Svoronos zur zweiten Gruppe des vierten Überlieferungszweigs der Appendixklasse A gerechneten Codices,<sup>51</sup> denen u. a. folgende Textserie gemeinsam ist:<sup>52</sup> Lexikon ἄδεται; Moschion, Ὑποθήκαι;<sup>53</sup> Traktat über die vier Paradiesflüsse;<sup>54</sup> Ioannes Zonaras, Kanon auf die Jungfrau;<sup>55</sup> zwei Sentenzen zur Rechtsregel: *Audiat et altera pars*;<sup>56</sup> Lexikon ἀγωγῆ.<sup>57</sup>

C Marcianus gr. 174, hier 14. Jhdt,<sup>58</sup> foll. 311r–315r.

D Atheniensis Μετοχίου Παναγίου Τάφου 25, 14. Jhdt,<sup>59</sup> foll. 37r–40v.

E Parisinus gr. 1357 A, 14. Jhdt,<sup>60</sup> foll. 286v–292r.<sup>61</sup>

X Vaticanus Ottobonianus gr. 64, 15. Jhdt,<sup>62</sup> foll. 309r–314r.

Y Marcianus app. gr. cl. XI 30 d, 16. Jhdt,<sup>63</sup> foll. 55r–62v.

<sup>51</sup> SVORONOS, SBM 78–80. Ob sich hinter der Rubrik Λεξικὸν λατινικὸν κατὰ στοιχεῖον am Schluß des Pinax (fol. 8v) im Cod. Laur. 4.10, den Svoronos, SBM 68–69, zum zweiten Überlieferungszweig der Appendixklasse A rechnet, das Lexikon ἄδεται verbirgt, ist unsicher. Das Lexikon ist im Laurentianus heute jedenfalls nicht (mehr) erhalten.

<sup>52</sup> Nach der Einteilung von SVORONOS, SBM 47–48 und 60, handelt es sich um die Stücke PAA II 25, App. A IV 2 und 5, PAA II 26–28 (bzw. 29).

<sup>53</sup> Ed. SCHENKL, Epicteti dissertationes ab Arriano digestae, Leipzig<sup>2</sup> 1916 (= Stuttgart 1965), 486–489.

<sup>54</sup> Ed. BANDINI, op. cit. (Anm. 38), Bd I, Florenz 1764, 466 = PG 106, 1055–1058.

<sup>55</sup> PG 135, 413–422.

<sup>56</sup> Χρῆ τὸν ὀρθῶς κρίνειν μέλλοντα μὴ ὅλον ἐπάγεσθαι τοῖς προλαβοῦσιν, ἀλλὰ τὴν ἐτέραν ἀκοὴν ταμῆβειν πρὸς ἀπολογίαν τοῦ μὴ παρόντος. — Ἄλλως: μῆτε δίκην δικάσης, πρὶν ἄμφω μῦθον ἀκούσης. (Zum zweiten vgl. Hesiod, frg. 271 RZACH = 338 MERKELBACH/WEST).

<sup>57</sup> Vgl. FM II, 195 und 110. — Im Anschluß an dieses Lexikon findet sich in allen Handschriften die Glosse Εἰδοὶ αἱ τελευταῖαι τοῦ μηνὸς ἡμέραι. Die Notiz von SVORONOS, SBM 62, ist irreführend: Unter Nr. (PAA II) 29 ist „Inc.“ zu streichen.

<sup>58</sup> E. MIONI, Bibliothecae Divi Marci Venetiarum codices Graeci manuscripti, Bd I, Venedig 1982, 270–275.

<sup>59</sup> A. PAPADOPOULOS-KERAMEUS, Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη, Bd IV, St. Petersburg 1899 (= Brüssel 1963) 37–39; M. TH. FÖGEN, FM III, 178–179.

<sup>60</sup> H. OMONT, Inventaire sommaire des manuscrits grecs de la Bibliothèque nationale et des autres bibliothèques de Paris et des Départements, Bd II, Paris 1888, 23–24.

<sup>61</sup> Die das Lexikon und die übrigen genannten Texte enthaltenden Blätter gehören zu denjenigen, die im 14. Jhdt zur Ergänzung in den inzwischen offenbar lückenhaft gewordenen Codex aus dem 11./12. Jhdt eingefügt worden sind; vgl. SVORONOS, SBM 9. Seine Behauptung, die Ergänzungen seien nach einer Handschrift der Appendixklasse B gemacht worden, hat bereits F. SITZIA, De actionibus, Mailand 1973, 15 und 25, richtiggestellt. — Zwischen foll. 292/293 und 294/295 ist im übrigen je eines der eingefügten Blätter wieder ausgefallen, so daß der Traktat über die Paradiesflüsse und das Lexikon ἀγωγῆ teilweise, der Zonarashymnos und die beiden Sentenzen ganz verloren sind.

<sup>62</sup> E. FERON/F. BATTAGLINI, Codices manuscripti Graeci Ottoboniani Bibliothecae Vaticanae, Rom 1893, 42.

<sup>63</sup> E. MIONI, op. cit., Bd III, 1972, 152–154.

3. Die Handschriften des dritten Typs enthalten die Lexika ἄδεν und ἀγωγή in unmittelbarer Abfolge, während der weitere Kontext stärker variiert: Neben vier SBM-Handschriften der Appendixklasse B<sup>64</sup> (G, H, K und L) treten zwei Hexabibloscodices (M und Z), ein juristischer Miszellancodex (O)<sup>65</sup> und eine Handschrift, in denen die beiden Lexika innerhalb eines heterogenen Anhangs zum Onomastikon des Pollux stehen (N).

G Scorialensis X.II.14, a.1429,<sup>66</sup> foll. 179r–182v; von erster Hand sind hier marginal einige Glossen hinzugefügt. Bei K: κάσον· μοῖρα νόμιμος τετάρτου und κωδίκελλος· τελευταία βούλησις; bei Λ: λίβελλος· ἔκδοσις und λεγάτον· δωρεά; bei Γ (!): ὑπόβολον· τὸ τρίτον τῆς προικὸς; bei Φ: φαλακίδιον· νόμος περιαιρῶν ἀπὸ τῶν λεγαταρίων τὸ τέταρτον μέρος.

H Parisinus gr. 1351, 15. Jhdt,<sup>67</sup> foll. 434r–441r; hintereinander sind hier die Lexika ἀδνούμιον, αὔσηθ, ἄδεν und ἀγωγή abgeschrieben.<sup>68</sup>

K Vaticanus gr. 852, 13. Jhdt,<sup>69</sup> foll. 425v–431v.

L Atheniensis Μουσείου Μπενάκη 20, 14. Jhdt,<sup>70</sup> foll. 410v–413v.

M Cantabrigensis Bibl. Univ. Dd. II. 51 (83), 14. Jhdt,<sup>71</sup> foll. 197r–199r.

N Parisinus gr. 2671, 15. Jhdt,<sup>72</sup> foll. 267r–277r.

O Athonensis Μονῆς τοῦ Παντελεήμονος 152, 15. Jhdt,<sup>73</sup> foll. 309v–312v; einige wenige Lemmata sind hier von späterer Hand phonetisch korrigiert.<sup>74</sup>

Z Berolinensis 93 (Phil. 1497), 16. Jhdt,<sup>75</sup> foll. 160r–166v; bei στοιχεῖον T ist von erster Hand marginal die Glosse ὑπόβολον· τὸ τρίτον τῆς προικὸς hinzugefügt.

<sup>64</sup> Vgl. SVORONOS, SBM 89–131 *passim*; die beiden Lexika tragen hier die Bezeichnung App. B VI 1 und 2. Zu G, der SVORONOS unbekannt war, vgl. auch R. MACRIDES, u. S.109.

<sup>65</sup> Haupttext von O ist zwar ebenfalls die Hexabiblos, die beiden Lexika stehen aber im unmittelbaren Kontext von SBM-Exzerpten und weiteren kleinen Stücken ihrer Appendix.

<sup>66</sup> G. DE ANDRÉS, Catálogo de los Códices Griegos de la Real Biblioteca de El Escorial, Bd II, Madrid 1965, 284–286 (Nr. 374).

<sup>67</sup> OMONT, op.cit. (Anm. 60) 20–21.

<sup>68</sup> Vgl. FM II, 104.

<sup>69</sup> R. DEVRESSE, Codices Vaticani Graeci, Bd III, Vatikan 1950, 411–414.

<sup>70</sup> D. GKINES, Κείμενα βυζαντινοῦ καὶ μεταβυζαντινοῦ δικαίου εἰς χειρογράφους ἐν Ἑλλάδι κώδικας, Athen 1963, 27.

<sup>71</sup> H. R. LUARD, A Catalogue of the Manuscripts preserved in the Library of the University of Cambridge, Bd I, Cambridge 1856, 65.

<sup>72</sup> OMONT, op.cit. (Anm. 60) Bd III, Paris 1888.

<sup>73</sup> SP. P. LAMPROS, Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ Ἁγίου Ὁρους ἐλληνικῶν κωδίκων, Bd II, Cambridge 1900 (= Amsterdam 1966) 303–306; SIMON/TROIANOS, FM II, 262–263. Bei den auf das Lexikon ἄδεν folgenden Glossen handelt es sich um Auszüge aus dem Lexikon ἀγωγή; FM II, 98 und 107 sind entsprechend zu korrigieren.

<sup>74</sup> Z. B. A 1 ἄμπετ, A 34 ἀβούνκλος, Δ 26 ντεμπόζυτι, K 27 τζέρτον.

<sup>75</sup> G. STUEMUND/L. COHN, Codices ex Bibliotheca Meermanniana Phillipici Graeci nunc Berolinenses, Berlin 1890, 38.

4. In zwei Handschriften schließlich ist das Lexikon ἄδεται nicht selbständig überliefert, sondern in umfangreichere lexikographische Texte eingearbeitet.

F Parisinus gr. 1385 A, a. 1431,<sup>76</sup> foll. 377v–395r.

Im Kontext einer in vier Durchgängen exzerpierten, im Ergebnis fast vollständigen Synopsis Basilicorum maior und einiger Texte aus deren Appendices beider Klassen<sup>77</sup> enthält F dieselben vier Lexika wie H.<sup>78</sup> Anders als in H, wo sie als ganze hintereinander stehen, sind sie in F unter der Rubrik des Lexikons αῦσηθ in ein Lexikon zusammengefaßt, wobei in jedem στοιχεῖον die Glossen der Lexika αῦσηθ, ἄδεται, ἀγωγή und ἀδνούμιον aufeinander folgen.

P Parisinus gr. 1355, 15. Jhd.,<sup>79</sup> foll. 411r–433r.

Auf die Appendix A der Synopsis Basilicorum maior folgend,<sup>80</sup> finden sich am Schluß des Codex αἱ καταγραφῆσαι λέξεις ῥωμαϊκαὶ ἐν τοῖς νόμοις.<sup>81</sup> Den Grundstock bildet das Lexikon ἄδεται, dessen nahezu sämtlich aufgenommene Glossen zwar nicht immer am Anfang der στοιχεῖα, jedoch stets blockweise zusammenstehen. Unter den Zusätzen sind nur wenige lateinisch-griechische Wortgleichungen, in den meisten Fällen handelt es sich um Kurztexte, wie man sie aus den Titeln *de verborum significatione* und *de diversis regulis iuris antiqui* sowie aus Aktionenkommentaren kennt.

Die Abhängigkeitsverhältnisse der Handschriften untereinander lassen sich weitgehend aufklären.

Die Handschriften des Typs 3 und P bilden eine Gruppe (g),<sup>82</sup> die sich in zwei Zweige teilt. In der Untergruppe GHZ<sup>83</sup> ist Z von G abhängig.<sup>84</sup> Die andere Untergruppe wird von KLMNOP gebildet;<sup>85</sup> nichts spricht dagegen, daß K der Stammvater dieser Untergruppe ist.<sup>86</sup>

<sup>76</sup> OMONT, op.cit. (Anm. 60), 34.

<sup>77</sup> Vgl. SVORONOS, SBM 137.

<sup>78</sup> Vgl. FM II, 104.

<sup>79</sup> OMONT, op.cit., 21–22.

<sup>80</sup> Vgl. SVORONOS, SBM 81–85.

<sup>81</sup> Vgl. FM II, 105 und 110.

<sup>82</sup> A 21: ἀγροῦ om. g; K 64: κονδίκερο: κονδίκεροσ g.

<sup>83</sup> I 51: λύσεωσ: λύσισ GHZ; Π 68: διακάτοχοι: -οσ GHZ; Π 81: προνερέδε: προνερένδε GHZ.

<sup>84</sup> Das zeigt sich schon daran, daß der Schreiber von Z seine Abschrift des Lexikons ἀγωγή an der Stelle beendet, wo in G der Text aufgrund eines Blattverlustes abbricht.

<sup>85</sup> P 26: ρελεγάτοσ: ρελαγάτοσ KLMNOP.

<sup>86</sup> Daß L von K abhängig ist, hat bereits SVORONOS, SBM 117, festgestellt. Wie vor ihm schon A. DAIN, Le second appendice de la «Synopsis Basilicorum», RIDA IV (1950) 300–317 (310), hat er das nicht ohne gute Gründe auch für H angenommen, und die in Anm. 85 genannte Lesart wäre allein kein beweiskräftiger Trennfehler. Solche finden sich jedoch im Lexikon ἀγωγή, und auch der von R. MACRIDES, u. S. 109, bezüglich der Manuel-Novellen festgestellte Befund zeigt, daß K zumindest nicht in allen Teilen einzige Vorlage von H war.

F hat die Lexika ἄδερ und ἀγωγὴ einer Handschrift entnommen, die mit g verwandt war.<sup>87</sup> Aus dieser Einordnung von F folgt, daß die Sammlung der vier Lexika in F unabhängig von der in H ist.

Die Handschriften des Typs 2 (CDEXY) bilden vermutlich ihrerseits auch genealogisch eine Gruppe (d). Freilich war d eine Kopie von so hervorragender Qualität, daß man das Lexikon ἀγωγὴ mit hinzunehmen muß, um den entsprechenden Nachweis führen zu können,<sup>88</sup> zumal D einige bessere Lesarten als CEXY hat.<sup>89</sup> Daß letzteres auf Zufall beruht, wird durch die besonders enge Verwandtschaft von CDXY bewiesen. Deren gemeinsame Vorlage f war allerdings ebenfalls sehr akribisch geschrieben, so daß man erst in den Ὑποθήκαι des Moschion einen beweiskräftigen Trennfehler gegenüber E findet,<sup>90</sup> während die sehr weitreichende Kontextübereinstimmung von CDXY<sup>91</sup> nur als ein Binde-„Fehler“ gewertet werden kann.<sup>92</sup> Daß Y von X, X wiederum von C abhängig ist, brauchte nicht erneut überprüft zu werden.<sup>93</sup> C, D und E waren dagegen weder Vorlage voneinander noch von e.<sup>94</sup>

d und e (= Fg) bilden die Familie c.<sup>95</sup> Aufgrund dieser gleichberechtigten Stellung von d und e fehlt ein genealogischer Beweis für die dennoch wahrscheinliche Annahme, daß e mit der unmittelbaren Abfolge der Lexika ἄδερ und ἀγωγὴ ein späteres Stadium von deren Traditionsgeschichte repräsentiert als d, wo die beiden Lexika (noch) durch zwei nicht-lexikographische Texte voneinander getrennt sind.

B geht mit c auf den Hyparchetyp b zurück, während A, die vielleicht jüngste Handschrift des Lexikons, einen eigenen Überlieferungszweig vertritt. Das wird nicht durch die sehr häufig „bessere“, d.h. den lateinischen Betonungs-

<sup>87</sup> B 20: βικιναλία: βικαναλία Fg; E 15: ἐξβένδιτο: -α Fg; K 53: κόμπλα: κόμπλα Fg.

<sup>88</sup> Auf die Anführung von Belegen muß hier mangelnder Anschaulichkeit wegen verzichtet werden.

<sup>89</sup> Z. B. A 16: κουρατεύσας CEXY, κορατορεύσας D.

<sup>90</sup> In Nr. 3 Z. 1 (p. 495 SCHENKL) haben CDXY τὰ statt γὰρ.

<sup>91</sup> Vgl. SVORONOS, SBM 78-80; M. TH. FÖGEN, FM III, 178-179.

<sup>92</sup> Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei eine Merkwürdigkeit aus dem unmittelbaren Kontext des Lexikons ἄδερ erwähnt: C und D enthalten vor dem Lexikon ein identisches Stück vom Schluß des Tractatus de creditis. Eine genaue Beschreibung des kodikologisch und überlieferungsgeschichtlich außergewöhnlich vexierenden Befundes muß der in Frankfurt vorbereiteten Neuedition des Traktats vorbehalten bleiben. Der Sachverhalt kann an der gegenseitigen Unabhängigkeit von C und D (s.u. bei Anm. 94) nichts ändern.

<sup>93</sup> Siehe dazu SVORONOS, SBM 78-79; A. SCHMINCK, FM I, 137.

<sup>94</sup> Beispiele für Sonderfehler von C: Π 14 παρόντες, K 70 ομ. μῆδος, Σ 24 σεκοκόδουμ; Sonderfehler von D: E 3 ἐξερὸσμέα, I 32: ινοτέρπεμ; Sonderfehler von E: Δ 41 ομ. ἦ, I 40 ινδάνδε. Zur gegenseitigen Unabhängigkeit von C und D s. auch SCHMINCK, a. a. O.

<sup>95</sup> c läßt mit B 9 und dem lateinischen Teil der Explikation von I 33 zwei sicherlich genuine Teile aus.

regeln angepaßte Akzentuierung der lateinischen Lemmata<sup>96</sup> bewiesen. Diese geht fast mit Sicherheit auf den Kopisten von A zurück. Auch auf Lesarten wie in B 19, I 38, I 48, K 7, K 9, K 15, K 20, K 56, K 64, M 18 und O 14 wird man sich ungern verlassen wollen. Denn wenn der Kopist von A auch zahlreiche „offensichtliche“ Fehler hat passieren lassen, besteht doch immer die Möglichkeit, daß er seine Vorlage korrigiert hat.<sup>97</sup> Einen ersten schlagenden Beweis für die Trennung der Überlieferung in die Zweige A und b bietet die Glosse M 7: Sie ist nur in A richtig plaziert; in b steht sie zwischen M 17 und 18. Ein kleiner Schönheitsfehler liegt darin, daß die Abfolge der Glossen M 15–19 insgesamt systemwidrig ist. Dennoch bliebe es ein äußerst unwahrscheinlicher Zufall, wenn der Schreiber von A, der sicherlich das Aufbauprinzip des Lexikons nicht kannte, die Glosse divinatorisch an die richtige Stelle gesetzt hätte. Ein bemerkenswerter Parallelfall liegt bei der Glosse II 57 vor, die wiederum nur von A richtig, von c dagegen zwischen II 68 und 69 plaziert wird. B ist in diesem Teil leider nicht mehr erhalten. Für Analogie des Falles spricht jedoch, daß der Abstand zwischen den beiden Stellen bei beiden Glossen nahezu gleich ist.

A bietet darüber hinaus eine von b deutlich abweichende Fassung des Lexikons. Mustert man die etwa 40 – das entspricht 7% der Gesamtmenge – gegenüber b in A „fehlenden“ Glossen,<sup>98</sup> so zeigt sich, daß sie fast sämtlich zu den oben bei der Beschreibung des Lexikonaufbaus als suspekt bezeichneten gehören, sei es, daß sie falsch eingeordnet sind, sei es, daß sie nicht aus der Institutionenparaphrase stammen.<sup>99</sup> Diese Glossen wird man also als spätere Zusätze ansehen können. Ob es sich in den etwa 20 Fällen, in denen b ausführlichere Explikationen als A bietet,<sup>100</sup> dann ebenfalls um Zusätze von b oder doch um Auslassungen durch A handelt, wage ich nicht zu entscheiden; ersteres ist wohl wahrscheinlicher.<sup>101</sup> Aber selbst abgesehen von dieser Unsicherheit bleibt die Zahl der auch in A enthaltenen verdächtigen Glossen noch so erheblich, daß man nicht sagen kann, daß A die Urfassung des Lexikons repräsentiert. Spuren des wahrscheinlich auf dem Wege marginaler Ergänzungen erfolgenden Bearbeitungsprozesses finden sich übrigens auch in den Glossen A 18 und O 2 (app.crit.).

<sup>96</sup> Die Fälle sind im Apparat notiert; wegen ihrer Häufigkeit lassen sich Beispiele dort leicht auffinden.

<sup>97</sup> Um Schreiberkorrekturen handelt es sich zweifelsfrei z. B. bei A 32 und 38.

<sup>98</sup> Folgende Glossen sind in A nicht enthalten: A 6, 18, 28–29; B 23; Δ 28–31, 34; E 16–19, 23; I 43; K 17, 44; M 19–20; N 10, 14; O 1, 10; II 36, 68, 82; Σ 8–10, 36–38; T 7–8, 15; Φ 6–7, 9.

<sup>99</sup> Lediglich auf II 36 und die – allerdings ebenfalls atypische – Glosse A 29 trifft das nicht zu.

<sup>100</sup> Es handelt sich um die Explikationen in den Glossen A 16, 27, 37; B 18; I 27; K 40, 42, 55; Λ 7, 8, 10; II 42, 50; P 16, 17; Σ 15, 30; Φ 2.

<sup>101</sup> Ein schwaches Indiz liegt in Λ 10 (app.crit.) vor.

Aus der Feststellung, daß A und b zwei getrennte Überlieferungszweige vertreten, ergeben sich einige nicht unwesentliche Folgerungen. Zunächst einmal muß die Entscheidung, ob die erwähnten orthographischen Vorzüge von A in der Schreibung der Lemmata auf besserer Überlieferung oder auf Schreiberkorrektur beruhen, für jeden Einzelfall und ohne Hilfe durch die Genealogie getroffen werden.

Des weiteren ergibt sich ein Beleg für die freilich ohnehin naheliegenden Vermutungen, daß der Archetyp der ἄδερ-Handschriften ein Theophiloscodex gewesen ist und daß das Lexikon ἀγωγὴ sich erst später und außerhalb des Theophiluskontextes der Überlieferung des Lexikons ἄδερ zugesellt hat.

Schließlich ist mittelbar die Überlieferung der Theophiloparaphrase betroffen. A ist nämlich Abschrift aus dem Cod. Vat. Pal. gr. 19,<sup>102</sup> dessen erste drei – heute verlorene – Blätter also das Lexikon ἄδερ enthalten haben müssen. Daß mit diesem Codex andererseits B eng verwandt ist, weiß man seit langem.<sup>103</sup> Wenn nun für das Lexikon A : Bc gilt, dann kann B entgegen Ferrinis Behauptung nicht Abschrift aus dem Palatinus sein.<sup>104</sup> Dieser wäre nämlich andernfalls dem Stemma nach (s. S. 36) der Archetyp der erhaltenen ἄδερ-Handschriften. Das aber kann nicht sein, da der Palatinus mit einiger Sicherheit jünger als K ist.<sup>105</sup>

Zur Frage der Überschrift lassen sich aus den festgestellten Abhängigkeitsverhältnissen kaum Schlüsse ziehen. Die durch O überlieferte Rubrik kann nicht authentisch sein; welche der drei übrigen Überschriften im Archetyp der erhaltenen Handschriften stand, ja ob das Lexikon dort überhaupt eine Überschrift aufwies, läßt sich, da es in A nicht rubriziert ist, auf genealogischem Wege nicht klären. Die angesichts der sonst sehr einheitlichen Überlieferung starke Abweichung bei den Überschriften ist bei den Rechtslexika nicht ungewöhnlich. Konkretheit und Ausführlichkeit sind dabei keineswegs Indizien für Authentizität.<sup>106</sup> Die einfachste Lösung dürfte die richtige sein: B gibt die Originalrubrik wieder, ἡ βίβλος αὐτῆ war die Theophilohandschrift, in die der Lexikograph sein Lexikon hineingeschrieben hat.

<sup>102</sup> Nach einer von VAN DEN GHEYN in seinem Katalog (oben Anm. 46) 150 abgedruckten Notiz wurde A im Jahre 1533 in Venedig *ex veteri exemplari Io. Baptistae Aegnatii* für Viglius abgeschrieben; der Palatinus war früher im Besitz des Egnatius (vgl. H. STEVENSON, *Codices manuscripti Palatini graeci Bibliothecae Vaticanae*, Rom 1885, *Index possessorum*). Vgl. auch FERRINI, a.a.O. (oben Anm. 3) I, p. XIX, und C. MATHEEUSSEN, TR 46 (1978) 120<sup>19</sup>.

<sup>103</sup> vgl. FERRINI, a.a.O.

<sup>104</sup> a.a.O., p. XX. – Die Abhängigkeit des Laurentianus (B) vom Palatinus hatte bereits WEISS, FM II 150, bestritten; vgl. dazu aber N. VAN DER WAL, TR 47 (1979) 286<sup>6</sup>.

<sup>105</sup> STEVENSON, a.a.O. (Anm. 102) 10 datiert den Palatinus auf das 15. Jhd.; zu K s. o. S. 29.

<sup>106</sup> Vgl. FM II, 108–111.

## III

Obwohl Charles Labbé die ἄδεται-Glossen praktisch vollständig in seine *Veteres glossae verborum iuris quae passim in Basilicis reperiuntur* (Paris 1606)<sup>107</sup> inkorporiert hat, läßt sich kaum von einer Edition des Lexikons ἄδεται sprechen.<sup>108</sup>

Methodisches und editionstechnisches Hauptproblem der hier nun vorzuziehenden Ausgabe ist die Behandlung der Lemmata. Sie sollen auch dem nicht-spezialisierten Leser verständlich und übersichtlich präsentiert werden, ohne daß dabei gegen die Regeln der Textkritik verstoßen wird. So wäre es beispielsweise einerseits unzulässig, in A 44 das Lemma in ἀδιουδικατεῦν zu emendieren; andererseits wird nicht jeder Benutzer auf Anhieb hinter ἀδιουδικατεῦν das lateinische Wort *adiudicare* erkennen. Eine Unterbringung dieser Information im textkritischen oder einem eigenen Apparat wäre unübersichtlich. Da die Entscheidung darüber, wo eine derartige Hilfe notwendig ist, nur subjektiv sein kann,<sup>109</sup> bietet es sich an, alle Lemmata in einer zusätzlichen Spalte noch einmal in „korrigierter“ Fassung aufzuführen.<sup>110</sup> Diese Spalte ist als Hilfsmittel gedacht und nicht Bestandteil der Edition im engeren Sinne!

Die Form, in der die Lemmata in der zusätzlichen Spalte geboten werden, mag zunächst etwas befremden.<sup>111</sup> Sie soll lesbar sein, erhebt aber zugleich – wenigstens grundsätzlich – den Anspruch, die Lemmata so vorzustellen, wie sie ursprünglich in der Paraphrase gestanden haben.<sup>112</sup> Insofern handelt es sich also um eine Rekonstruktion, die freilich hinsichtlich Wortbildung und Morphologie nur geringfügigen Zweifeln unterliegt. Bei der Graphie ist ein

<sup>107</sup> Vgl. FM II, 87–89. Für das Lexikon ἄδεται standen Labbé die Codices Par. gr. 1351 und 1355 (H und P) zur Verfügung.

<sup>108</sup> Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, daß FABRICIUS die Glossen A 1–27 aus einer Handschrift abgedruckt hat, bei der es sich um eine mit A eng verwandte, aber nicht identische neuzeitliche Abschrift gehandelt haben muß; s. J. A. FABRICIUS, *Bibliotheca Graeca*, IV 579, hier zitiert nach der zweiten, von G. CH. HARLES besorgten Auflage Hamburg 1789 (= Hildesheim 1966) Bd VI, 232.

<sup>109</sup> Das lehrt spätestens ein Blick in die fast immer scharfsinnigen, bisweilen aber auch abenteuerlichen Noten verschiedener Gelehrter zu Labbés Erstausgabe; vgl. FM II, 87 f. mit Anm. 3.

<sup>110</sup> Bei anderen Rechtslexika wird sich dies in viel stärkerem Maß als notwendig erweisen. Die angestrebte Einheitlichkeit der Editionen ist ein zusätzlicher Grund, schon hier so zu verfahren.

<sup>111</sup> Denkbar wäre eine konsequente „Relatinisierung“. Da man dann aber schon bei Formen wie ἀδεμπευθῆ, spätestens bei Wortbildungen wie βοπιτάριος in Schwierigkeiten käme, bliebe nur ein Rekurs auf die (lateinischen) Grundformen, die in vielen Fällen jedoch zu weit von den jeweils aktuellen Formen entfernt sind. Die Verwendung lateinischer Buchstaben für die Wortstämme und von griechischen für Augment, Suffixe und Endungen wäre linguistisch sehr deutlich, könnte aber den Eindruck erwecken, die byzantinischen Kopisten hätten so geschrieben.

<sup>112</sup> Ausnahmen wurden bei K 39, einem nicht genau erklärbaren Sonderfall, und aus anderen Gründen bei K 53 und Φ 7 gemacht, die wohl ohnehin nicht aus der Paraphrase stammen.

gewisses Maß an Normalisierung unvermeidlich. Es ist sicher, daß im 6. Jahrhundert auch die griechischen Suffixe und Endungen lateinischer Wörter mit lateinischen Buchstaben geschrieben wurden oder werden konnten. Das ist auch hier konsequent getan worden, wobei  $\theta$ ,  $\eta$  und  $\omega$ , die problematischsten Buchstaben, mehr oder weniger willkürlich durch  $\Theta$ ,  $H$  und  $O$  wiedergegeben werden.<sup>113</sup> Die Verwendung von Großbuchstaben soll optische Hilfen bei der Erklärung von Fehlern geben, die sich bei der Überführung von lateinischer Majuskel in griechische Minuskel eingestellt haben.

Im kritischen Text werden die Lemmata dann in derjenigen überlieferten Lesart präsentiert, die der genuinen Form am nächsten kommt, wobei offenkundig sekundäre Verbesserungen nicht berücksichtigt werden. Auch bei den Explikationen verfährt die Textherstellung konservativ; selbstverständlich wird nicht der Versuch gemacht, Mängel der Kongruenz zu beseitigen.

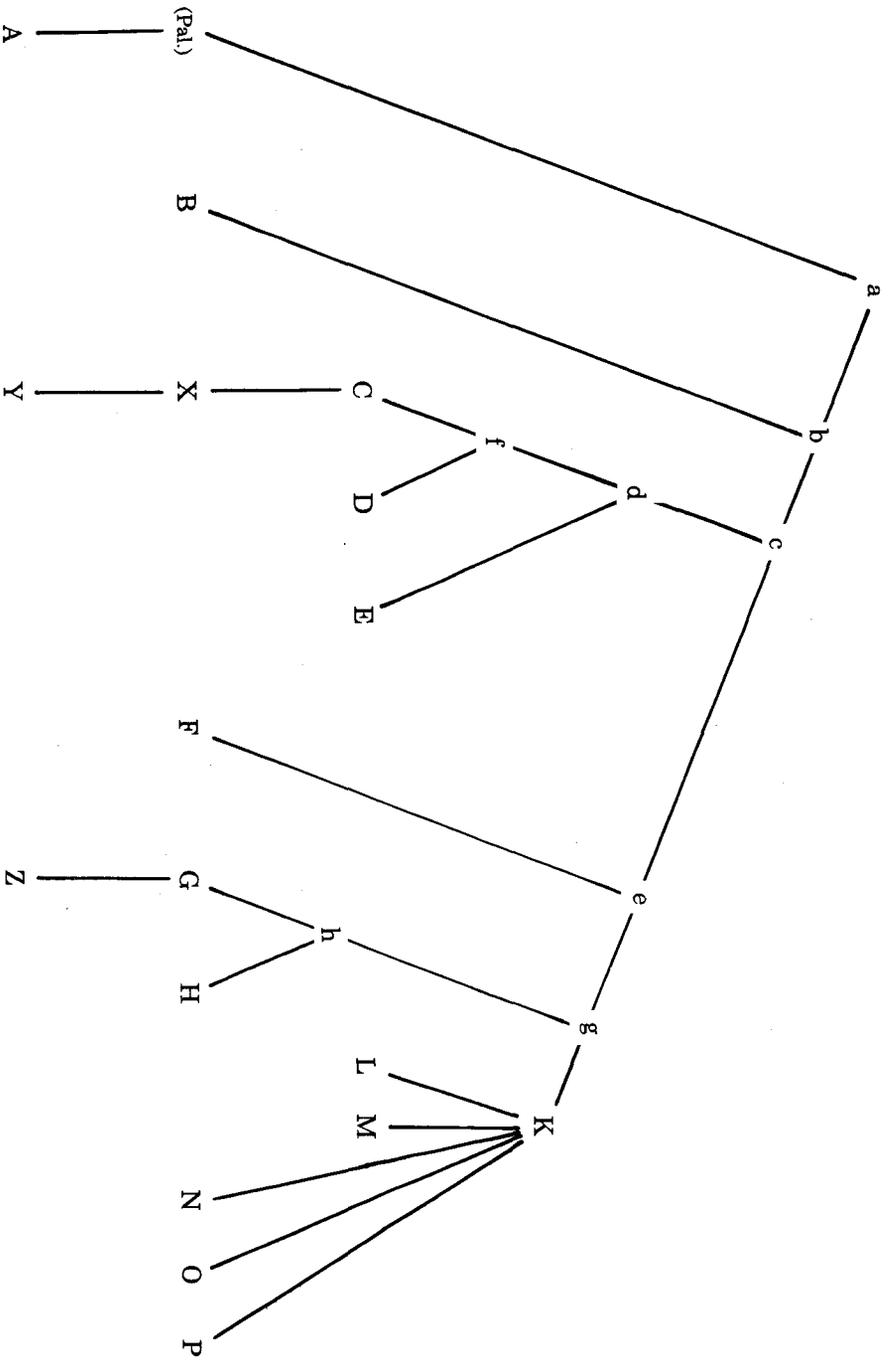
Am Zeilenende sind jeweils die Kapitel der Theophilospaaphrase angegeben, denen die Lemmata entnommen sind. In etwa zehn Prozent der Fälle ist diese Angabe willkürlich, immer dann nämlich, wenn ein Lemma bei Theophilos mehrfach begegnet und die Einordnung innerhalb des στοιχείον keine zweifelsfreie Entscheidung erlaubt. Die Kapitelangabe sagt in diesen Fällen nur, daß das Wort bei Theophilos überhaupt vorkommt; ein Teilersatz für ein Register der lateinischen Wörter bei Theophilos soll und kann hier nicht geboten werden.

Der Apparat ist absichtlich knapp gehalten. Er teilt in der Regel nur das angesichts der genealogischen Verhältnisse Notwendige mit.<sup>114</sup> Der Vermerk ἀρχὴ τοῦ ... am Anfang der στοιχεῖα fehlt durchgängig in A und D.

Auf die Beigabe eines alphabetischen Verzeichnisses der Glossen wurde vorläufig verzichtet. Nach der Edition weiterer Rechtslexika soll es in kumulierter Form publiziert werden. Relativ extensiv sind dagegen unter dem Text Querverweise innerhalb des Lexikons gegeben, da sie die Arbeitsweise des Lexikographen verdeutlichen.

<sup>113</sup> VAN DER WAL, a.a.O. (oben Anm. 21) 43, favorisiert für  $\eta$  das E und tritt im Falle von  $\theta$  kategorisch für TH ein. Die Durchschlagkraft seines Arguments für letzteres wird m. E. dadurch relativiert, daß lateinisches X in den Handschriften häufig durch KS wiedergegeben wird. Grundsätzlicher kann man außerdem einwenden, daß die Prämisse, die Antecessoren hätten ein ein für allemal feststehendes Translitterationsschema angewandt, durchaus fragwürdig ist. Auch wenn die Verhältnisse nicht ohne weiteres übertragbar sind, kann man doch auf den byzantinischen Münzen ein zwangloses Nebeneinander von lateinischen und griechischen Buchstaben beobachten – auch griechisches  $\Theta$  in sonst rein lateinisch geschriebenen Namen übrigens.

<sup>114</sup> Nebenbei sei mitgeteilt, daß alle Handschriften mit Ausnahme von O gerade auch hinsichtlich der Schreibung der Lemmata von vergleichsweise hoher Qualität sind.



## Siglenverzeichnis

- A = Bruxellensis 2705 (613)  
B = Laurentianus 80.6  
C = Marcianus gr. 174  
D = Atheniensis Μετοχίου Παναγίου Τάφου 25  
E = Parisinus gr. 1357 A  
F = Parisinus gr. 1385 A  
G = Scorialensis X.II.14  
H = Parisinus gr. 1351  
K = Vaticanus gr. 852  
L = Atheniensis Μουσείου Μπενάκη 20  
M = Cantabrigensis Bibl. Univ. Dd. II. 51  
N = Parisinus gr. 2671  
O = Athonensis Μονῆς τοῦ Παντελεήμονος 152  
P = Parisinus gr. 1355  
X = Vaticanus Ottobonianus gr. 64  
Y = Marcianus app. gr. cl. XI, 30  
Z = Berolinensis 93

b = Bc

c = de

d = Ef

e = Fg

f = CD

g = hK

h = GH

	Λέξεις ἐμφερόμεναι ἐντὸς τῆς βίβλου ταύτης	B
	Λεξικὸν κατὰ στοιχεῖον λατινικόν	CE
	Λεξικὸν κατὰ στοιχεῖον ἐφερμηνεῦον τὰς ῥωμαϊκὰς λέξεις τὰς ἐν τῷ νόμῳ κειμένας	g
	Ἄρχῃ τῶν λατινικῶν λέξεων κατὰ αβ	O
HABET	ἄδεν· ἔχει	[1.2.5]
AD PRAETIUM	ἀδπραετίουμ· πάριτικιπάνδουμ· ἑαυτὸν ἠνέσχετο πραθῆναι	
PARTICIPANDUM		[1.3.4]
AEDES	ἀεδίλες· οἱ ναοί	[1.2.8]
ADITEUEI	ἀδιτεύει· ὑπαισέρχεται	[1.6 pr.; 2.19.4]
5 ALUMNOS	ἄλουμνος· θρεπτός	[1.6.5]
ADQUIRITUR	ἀδκουίρίτουρ· προσπορίζοντας	[2.9 rubr.]
AEDILES	ἀεδίλες· οἱ ἀγορανόμοι	[1.2.8]
ADNATOS	ἀδνάτος· ὁ ἐξ ἀρρενογονίας συγγενῆς	[1.10.1]
AMITA	ἀμίτα· ἡ πρὸς πατρὸς θεία	[1.10.5]
10 ADOPTION	ἀδοπτίων· ἡ υἰοθεσία	[1.11.1]
ADROGATION	ἀδρογατιόν· ἡ ἐκ βασιλέως υἰοθεσία γινομένη διὰ προστάγματος ἦτοι κατὰ παράκλησιν	[1.11.1]
AEDES TUENTUR	ἀεδεστουέντουρ· οἵτινες τοὺς ναοὺς ἀσφαλίζουνται	[1.13.2]
ADNATORUM	ἀδνατόρουμ· συγγενεῖς	[1.15 rubr.]
ALLUVION	ἄλουβιον· ἡ πρόσκλυσις ἢ πρόσχωσις τοῦ ποταμοῦ	[2.1.20]
15 AUCTORITATE	ἄκτουριτάτε· αὐθεντία	[1.21 rubr.]
ACTOR	ἄκτορ· ὁ ἐνάγων ἢ ὁ κουρατορεύσας δι' ἀσθένειαν τοῦ ἐπιτρόπου τοῦ νέου	[1.23.6]
ALIMENTA	ἀλίμεντα· διατροφάς	[1.26.9]
ACCEPTUM	ἀσκέρτουμ· ληφθέν	[3.29.1]
AD EXHIBENDUM	ἀδεξιβένδουμ· ἡ παραστατικὴ τοῦ πράγματος ἀγωγή ἢ περὶ ἐκνικήσεως	[2.1.29]
20 HABITATION	ἀδιτατιόν· δίκαιον τοῦ οἰκεῖν τινα εἰς τὴν ἐτέρου οἰκίαν	[2.2.3]

A 1: cf. O 3

A 12: cf. A 3

A 3: cf. A 7, 12

A 13: cf. A 8

A 7: cf. A 3

A 15: cf. Σ 36

A 8: cf. A 13

A 19: cf. E 18

A b      A 1 lemma om. A      A 6 om. A | ἀκουίρίτουρ c  
 A 10 ante ἀδοπτίων add. ἀδορτιόν A      A 11 ἀδραγατιών A |  
 γενομένη BO      A 15 αὐθεντία: -εῖα B, -ίαν A      A 16 ἢ - νέου  
 om. A      A 18 praebet solus B      A 20 ἀβιτατιόν ἀμιπατιόν A

ACTUS	ἄκτους· δίκαιον τοῦ βαδίζειν με διὰ τοῦ σοῦ ἀγροῦ μετὰ ὑποζυγίου [2.3 pr.]
AQUAE DUCTUS	ἀκουαεδούκτους· τὸ ἔλκειν με ὕδωρ δι' ἄλλοτρίου ἀγροῦ [2.3 pr.]
HAUSTUM	ἀβούστουμ· ἀντλία ὕδατος [2.3.2]
AFFECTUM	ἀφέκτουμ· πρόσωπον [2.6.5]
25 ABSTINATEUSEI	ἀδστινατεῦσει· ἀποπέμψει, παραιτήσεται [2.16 pr.]
ADEMPTEUON	ἀδεμπτέων· ἀφαιρούμενος [2.20.12]
ACCEPTILATION	ἀκκεπιλατιόν· εἰκονικὴ πρᾶσις ἢ καταβολὴ ῥήμασι τυπικοῖς γινομένη, ἣτις διαλύει τὴν τῆς βέρβης ἐνοχήν [2.20.13; 3.29.1]
ACCEPTILATION ADITIONA	ἀκερτιλατιόν· τὸ ἐγγραφοῦν τῆς προικῆς ἀδιτία· ζητεῖ – φαίνεται δὲ λέγειν τὸ ἔξω τοῦ νενομισμένου χρόνου [2.20.20]
30 A MORTE TESTATORIS	ἀμόρτις τεστατόρις· κατὰ τὸν θάνατον τοῦ διατιθεμένου [2.20.20]
AB ADITA HEREDITATE	ἀβαδίτα νερεδιάτε· μετὰ τὴν ὑπεισέλευσιν τῆς κληρονομίας [2.20.20]
ANTE HEREDIS INSTITUTIONEM	ἀντενερέδισενσιτουτιόνεμ· πρὸ κληρονόμου ἐνστάσεως [2.20.34]
ADEMPTEUO	ἀδεμπτέω· ἀφαιροῦμαι [2.20.36]
AVUNCULUS	ἀβουκόνδους· ὁ πρὸς μητρὸς θεῖος ἡγουν μητρῶος [3.6.3]
35 ADSIGNATION	ἀδσιγνατιόν· προσκύρωσις [3.8.2]
ALIENO NOMINE	ἀλίε νόμινε· ἀλλοτρίῳ ὀνόματι [3.18.4]
ACCESSION	ἀκκεσιόν· τὸ παρακολούθημα ἧτοι ἐφόλκιον, ὡς ἡ δόσις τῶν ἐγγυητῶν μὴ εἶναι πλείων τοῦ χρέους τοῦ πρωτοτύπου [3.20.5]
SANGUINIS	ἀγουίνης· αἵματος [1.10.10]
AQUILIANH	ἀκουίλιανῆ· ἐπερώτησις, οἷον τὸ „ἄπερ σοι ἐχρεώστου ἔχεις λαβών;“ [3.29.2]

A 26: cf. A 33

A 36: cf. N 13

A 33: cf. A 26

A 38: cf. I 8

A b A 22 ἀκουεδούκτους b A 23 ἀντλεία AB A 27 ῥήμασι – ἐνοχήν om. A A 28–29 om. A A 28 ἀκερτιλατιόν: D, ἀκερτη– et/vel –ίων rell. A 30 διαθεμένου A A 32 ἀντενερέδισ ενσιτουτιόνεμ A A 37 ἀ\*κενσιον A | μὴ – πρωτοτύπου om. A | χρέους: B, χρόνου c A 38 σάγγουίνης A

40	AQUILIOS	ἀκουίλιος· νόμος ἀπαιτῶν τὴν τοῦ ζῶου ἀναιρεθέντος παρὰ τινος διατίμησιν	[4.3 pr.]
	ACCEPISSE	ἀκεπίσε· δέξασθαι	[4.4 pr.]
	ACTIONAS	ἀκτιόνας· δίκας, δι' ὧν ἀπαιτοῦμεν τὸ ἡμῖν ἐποφειλόμενον	[4.6 pr.]
	AD REI PERSECUTIONEM	ἀδρεῖπερσεκουτιόνεμ· ἀγωγή, δι' ἧς ψιλὸν τὸ πρᾶγμα ἀπαιτοῦμεν ἄνευ ποινῆς	[4.6.16]
	ADIUDICATEUEIN	ἀδιδικατιτεῦειν· προσκυροῦν	[4.6.20]
45	ARBITRARIA	ἀρβιτραρία· ἀγωγή ἢ ἡρτημένη τῇ τοῦ δικαστοῦ κρίσει	[4.6.31]
	ABSOLUTION	ἀύσολουτιόν· ἀπόλυσις	[4.6.31]
	ALTERNATION	ἀλτερνατίον· ὁ ἐπαμφοτερισμός, οἷον ἐπηρώτησά σε· „ὁμολογεῖς διδόναι μοι Στίχον τὸν οἰκέτην ἢ δέκα νομίσματα;“	[4.6.33 d]
	ALIUD	ἀλίוד· ἄλλο ἀντ' ἄλλου	[4.6.35]
	ADSSERTOR	ἀδουέρτορ· συλλήπτωρ, συνεργός	[4.10 pr.]
50	ANNALIA	ἀναλία· ἐνιαυσιαῖα	[4.12 pr.]
	ADIPISCENDAE	ἀδιπισκίπταε· προσληπτικῶς	[4.15.2]
	A SICA	ἀσίκα· σιδηρὰ μάχαιρα	[4.18.5]
	ADULTERIIIS	ἀδουλτέρις· ὁ καταλιμπάνων τὴν οἰκείαν γαμετὴν καὶ εἰς ἑτέραν βαδίζων	[4.18.4]

## ἀρχὴ τοῦ β

	VINDICTA	βινδίκτα· ἐκδικουμένη ἐλευθερία ἢ ἐκ τοῦ ἄρχοντος γινόμενη	[1.5.1,4]
	BONITARIOS	βονιτάριος· φυσικὸς δεσπότης	[1.5.4]
	VACATION	βακαντίον· ἀτέλεια	[1.25.2]
	VACANTIA	βακάντια· ἄπρακτα, ἀδέσποτα, ἀκληρονόμητα	[2.6.9]
5	BONA(E) FIDE(I)	βοναφίδει· καλῇ πίστει	[2.1.30]
	VIA	βία· τὸ βαδίζειν με δι' ἀλλοτρίου ἀγροῦ μετὰ ὑποζυγίου	[2.3 pr.]
	VI POSSESSA	βιπόσσεσα· τὰ κατὰ δυναστείαν ἀφαιρεθέντα	[2.6.2]

A 52: cf. Σ 41

B 5: cf. Φ 13

A b      A 40 ἀναιρεθέντος ζῶου A      A 43 -περσεκουτιόνεμ A,  
 περσεκουτιόνε b      A 45 ἀρβιτράρι A      A 49 ἀδκερτορ A  
 A 50 ἀναλίας· ἐνιαυσιαῖα A      A 51 ἀδιπισκίπταε: ἀδπ- ABCFHK,  
 -αι C, -ουαε F, -ουε K      B 3 βακαντίον c      B 7 βιπόσσεσα A

VITION	βίτιον· ἐπίψογον	[2.6.3]
BONORUM POSSESSOR	BONORUM POSSESSOR· διακάτοχος τῶν πραγμάτων	[2.6.9]
10 VET(E)RANOS	βετράνος· ὁ πεπαλαιωμένος καὶ ἀφεθεὶς τῆς στρατείας	[2.10.9]
VOLUNTARIOS	βουλουντάριος· θεληματικός	[2.14.1]
VICARIOS	βικάριος· ὁ τοῦ οἰκέτου οἰκέτης	[2.20.17]
VOLO	βόλω· θέλω	[2.24.3]
GRADIBUS	βραδίβους· βαθμός	[3.6 rubr.]
15 BONA	βόνα· ὑπάρχοντα	[3.7.4]
VENDITIONES	βενδιτιόνες· διαπράξεις	[3.12 pr.]
BONORUM EMPTOR	βονόρουμ ἔμπτορ· τῶν πραγμάτων ἀγοραστής	[3.12 pr.]
VERBIS	βέρβις· ἀγωγή περὶ ψιλῶν λόγων, ὅταν ἐξ ἐπερωτήσεως ἢ συμφώνου ἀπόκρισις συνίσταται	[3.15 pr.]
VI BONORUM RAPTORUM	βιβονόρουμ ραττόρουμ· ἀγωγή κατὰ τῶν βία τὰ ἀλλότρια ἀρπαζόντων	[4.2 rubr.]
20 VICINALIA	βικιναλία· ὁδὸς ἢ εἰς κώμην ἄγουσα	[4.3.5]
VICUS	βίκους· ἡ κώμη	[4.3.5]
VEL	βέλ· ἢ	[2.9.4]
βέβηλον	βέβηλον· τὸ ἰδιωτικόν	[2.1.8]
VERSON	βέρσον· δαπάνημα	[4.7.4]
25 BENEFICION	βενεφίκιον· χάρις, δεξίωσις, εὐεργεσία	
VI PRIVATA	βιπριβάτα· ἀγωγή περὶ βίας ἰδιωτικῆς	[4.15.6]
VI PUBLICA	βιπουβλικά· περὶ βίας δημοσιακῆς	[4.15.6]
VOCANDO	βικάνδο· κάλεσμα	[4.16.3]

## ἀρχὴ τοῦ γ

GERERE	γερέρε· ὡς δεσπότης ἐνεργεῖν	[2.19.7]
GERITEUEIN	γεριτευεῖν· διοικεῖν	[2.19.7]
GRATUITON	γρατουῖον· κατὰ χάριν καὶ δωρεάν	[3.14.2]

B 9: cf. Π 68

B 24: cf. Δ 39

B 17: cf. E 6

B 28: cf. Δ 43

B 18: cf. Π 64, 76

Γ 2: cf. Π 39

A b B 9 om. c | lemma om. A

B 17 βονόρουμ ἔμπτορ A

B 18 ὅταν — συνίσταται om. A

B 19 βιβενόρουμ b

B 20 βικιναλία A

B 23 om. A

B 27 βιπούβλικά A

Γ 3 καὶ om. b

## ἀρχὴ τοῦ δ

AESTIMATA	δεσטיματία· ἡ διατετιμημένη	
DE ALIENATIONIBUS	δενανδιανίβο· περι ἐκποιήσεων	
DECRETON	δέκρετον· ἀπόφασις βασιλέως καὶ ἄρχοντος	[1.2.6]
DECERNERE	δεκένερε· προθεωρῆσαι	[1.2.6]
5 DATIO	δάτιο· χειρός	[1.5 pr.]
DEDITICIUS	δεδιτισίους· ἐκδεδομένους	[1.5.3]
DOMINUS	δομίνο· δεσπότης	[1.5.4]
COLLECTANEOS	διλιυνικολακτένεος· ὁμογάλακτος	[1.6.5]
DARI	δάρι· δίδοσθαι	[1.14 rubr.]
10 DIRECTOS	διρέκτος· ἀπεντεῦθεν, ἐξ ὀρθοῦ	[1.14.1]
DECEM	δέκεμ· δέκα	[1.14.1]
DO	δόμ· δίδωμι	[1.14.1]
DEPOSITON	δεπόσιτον· παρακαταθήκη	[1.21 pr.]
DISPENSATOR	δισπενσάτορ· διοικητής, οἰκονόμος	[2.9.4]
15 DOMINICA	δομινίκα· δεσποτεία	[2.14.3]
DE INOFFICIOSO	δεῖνοφικίοσσο· μέμψις τῆς διαθήκης	[2.18 rubr.]
DAMNATION	δαμνατίον· καταδικαστική	[2.20.2]
DISIUNCTIM	διγιούκτιμ· διαζευκτικός	[2.20.8]
DEBITOROS	δεβίκτορος· ἀγοραστοῦ	[2.20.13]
20 DESIGNATEUESΘAI	δεσιγινατεύεσθαι· ἀποδείκνυσθαι	[2.20.25]
DEMONSTRATIONA	δεμονστρατίονα· δήλωσις	[2.20.25]
DECEM PERSONAE	δέκεμ περσόναε· δέκα προσώπων	[3.9.3]
DARE	δάρε· τὸ ποιῆσαι δεσπότην	[3.17.3]
DAMNI INFECTI	δαμνινφέκτι· ἀγωγή ζημίας μελλούσης	[3.18.2]
25 DECISION	δεκκεσιόν· διάταξις, ψήφος	[3.23.1]
DEPOSITI	δεποσίτι· φυλακτική	[3.14.3]
DELEGATION	δελεγινατίον· ἡ ἐκ προσώπου εἰς πρόσωπον μετατιθεῖσα τὸ χρέος	

Δ 1: cf. Δ 42

Δ 9: cf. Δ 12, 23, 30

Δ 11: cf. Δ 22

Δ 12: cf. Δ 9, 23, 30

Δ 15: cf. Π 36

Δ 17: cf. Δ 32

Δ 19: cf. Δ 28

Δ 22: cf. Δ 11

Δ 23: cf. Δ 9, 12, 30

Δ 27: cf. Δ 11

A b Δ 2 δενανδιανίας A | ἐκποιήσεως BP Δ 3 δεκρέτον A  
 Δ 7 δομίνο· A Δ 13 παρακαταθήκην A Δ 16 -οφικίοσσο A  
 Δ 17 δαμνατιο A Δ 18 διαζευκτικῶς B<sup>ac</sup> Δ 19 δεβίκτορος:  
 βενδιτόρος A Δ 22 lemma om. A Δ 24 δάμνινφέκτι A  
 Δ 25 δεκεσιόν DGM<sup>ac</sup>

DEBITOR	δεβίτωρ· ὁ χρεώστης	[2.8.2]
DOMICILION	δομικίλιον· ὁ οἶκος	
30 DABIS	δάβις· δώσεις	[3.15.1]
DIVINI IURIS	διουνιούρις· τὸ τῷ θεῷ νόμῳ ὑποκείμενον	[2.1.7]
DAMNATION	δαμνατιόν· ζημία	[3.27.7]
DEPORTATION	δεπορτατιόν· ἀπένεξις, ἐξορία	[1.12.1]
DEPORTATOS	δεπορτάτος· ὁ διηνεκῶς ἐξόριστος	[1.12.2]
35 RATAM REM	δαταρεμδομίνουναβιτόρουμ· δεκτὴν πράξιν δεσπότηου	
DOMINUM	οἰκείου, ἡγουν εἰ ὁ ἐπίτροπός τι ποιήσει ὡς δεσπότης,	
HABITURUM	ἵνα στέργῃ τοῦτο ὁ πούπιλος	[3.18.4]
DILIGENTIA	διλιγεντία· ἐπιμέλεια	[4.1.13]
DELICTON	δέλικτον· ἀμάρτημα	[4.1.pr.]
DAMNI INIURIA	δάμνιουρία· ζημία ἢ ἀδίκως γινομένη	[4.4.pr.]
DE IN REM VERSO	δεῖνρεμ βέρσα· περὶ τῶν δαπανηθέντων πραγμάτων	[4.7.4]
40 DILATORIAE	διλατορίαε· ὑπερθετικάι	[4.13.8]
DILATION	διλατίον· ἢ ὑπέρθεις	[4.13.10]
AESTIMATA	δεσטיματία· ἢ διατετιμημένη	
DE IN IUS VOCANDO	δεῖνίβους βοκάνδο· ἐνὸς κάλεσμα	[4.16.3]

## ἀρχὴ τοῦ ε

EDICTON	ἔδικτον· δικαιοδότημα	[1.2.6]
EXHEREDATOS	ἐξηρεδάτος· ἀπόκληρος	[1.11.3; 2.13]
EX RE MEA	ἐξρεμέα· ἐκ τῶν ἐμῶν πραγμάτων	[2.9.4]
EX OPERIS SUIS	EKS OPERIS SUIS· ἐκ τῶν ἰδίων ἐργασιῶν καὶ δουλειῶν	[2.9.4]
5 EX RE NOSTRA	ἐξρε νόστρα· . . . .	[2.9.4]
EMPTOR	ἔμπτορ· ὁ ἀγοραστής	[2.10.1]
EXPEDITON	ἐξπέδιτον· ἐνθα διάγει τὸ στρατόπεδον	[2.11 pr.]
EXTRANEOS	ἐξστράνεος· ἐξωτικός	[2.19 pr.]

Δ 28: cf. Δ 19

Δ 42: cf. Δ 1

Δ 30: cf. Δ 9, 12, 23

Δ 43: cf. B 28

Δ 32: cf. Δ 17

E 4: cf. E 19

Δ 35: cf. P 18, Π 21

E 6: cf. B 17, Φ 17

Δ 39: cf. B 24

A b      Δ 28–31 om. A      Δ 31 διουγιούρις Ce, δινιούρις B  
 Δ 33 δεπορτατιόν A      Δ 34 om. A      Δ 36 διλιγέντια A  
 Δ 37 δελίκτον A      Δ 38 δάμνιουρία A      Δ 41 διλατίον A  
 E 4 ἐξπέριμους A      E 7 ἐκσπέδιτον A      E 8 ἐκστράνεος A

	EX TESTAMENTO	ἐξεσταμέντο· ἐκ διαθήκης ἀγωγῆ	[2.20.2]
10	EMPTAE (ET) VENDITAE HEREDITATIS	ἐμπταενβενδίταενερεδιτάτης· πράσις καὶ ἀγορασία τῆς κληρονομίας	[2.23.3]
	ET	ἔτ· καὶ	[2.23.3]
	EX TRIBUS	ἐξτρίβους· ἐκ τριῶν	[3.1.14]
	EMPTION	ἐμπτίον· ἀγορασία	[3.12 pr.]
	EX STIPULATO	ἐκστιπουλάτο· ἢ εἰς τὸ ἀφανὲς πρᾶγμα τὸ εἰς ἐπερώτησιν τεθὲν ἀπαίτησις	[3.15 pr.]
15	EX VENDITO	ἐξβενδίτο· ἢ ἐκ τοῦ πράτου κινουμένη εἰς τὸ λαβεῖν τὰ ἀργύρια	[3.23 pr.]
	EGO	ἔγο· ἐγώ	[3.29.1]
	ENOVATEUSEN	ἐνοβάτευσεν· ἀνεκαίνισεν, ἀνεψηλάφησεν	[3.29.2]
	EXHIBENDUM	ἐξεβένδουμ· τῆς ἀποκρυβῆς	[2.1.29]
	EX OPERIS	ἐξόπερις· ἐξ ὑπηρεσίας	[2.9.4; 3.28.1]
20	EX EMPTO	ἐξέμπτο· ἢ ἐκ τοῦ ἀγοραστοῦ ἀπαιτοῦσα τὸ πρᾶδὲν πρᾶγμα	[3.23 pr.]
	EDELEGATEUON	ἐδελιγάτευον· μετετιθέμην	[3.26.2]
	EX IURE QUIRITIVUM	ἐξιοῦρε κουριτίουμ· δεσπότης ἔννομος ἐκ τοῦ νόμου τῶν κριτῶν ἦτοι Ῥωμαίων	[1.5.4]
	ENIM	ἐνιμ· γάρ	[2.6.5]
	EXCUSATEUEI	ἐξκουσατεύει· παραιτεῖται	[1.25 pr.]
25	EXERCITOR	ἐξερκίτορ· ὁ κύριος τῆς νεῶς	[4.5.3]
	EPETITEUSEN	ἐπετίτευσεν· ἀπήτησεν	[4.6.34]
	EXERCITORIA	ἐξερκιτορία· ἢ κατὰ τοῦ ἐξερκίτορος ἀγωγῆ	[4.7.2]
	EXHIBITORIA	ἐξνιβιτόρια· παραστατικά	[4.15.1]
	EXTRAORDINARIA	ἐξστραορδιναρία· ἔξω τῆς τάξεως	[4.15.8]
30	EXTRA	ἐξστρά· ἔξω	[4.15.8]
	EMANCIPATION	ἐμαγκιπατίον· ἐλευθερος	[1.12.6]

## ἀρχὴ τοῦ ι

IURISGENTIOIS	ιουρισγεντίοις· νομίμοις ἐθνικοῖς ἦτοι φυσικοῖς	[1.2.1]
IURISCIVILE	ιουρισκιβίλε· δικαίοις πολιτικοῖς	[1.2.1]

E 17: cf. N 1

E 19: cf. E 4

E 18: cf. A 19

E 26: cf. E 34

A b E 10 ἐμπταβενδίτα ἐνερεδικτάτις A E 14 ἐξστιπουλάτο A  
 E 16–19 om. A E 18 ἐξβένδουμ c E 20 ἐκ om. b E 22 κου-  
 ρίτιουμ A E 23 om. A E 25 ἐξερκίτορ A E 28 παραστατική A  
 E 30 ἐκστρά B, ἐξστρα A E 31 ἐμμαγκιπάτιον A I 1 ιουριοισ–A

	INTER AMICOS	ἰντεραμίκου· μεταξύ φίλων	[1.5.1]
	IN BONIS	ἰνβόνις· δεσποτεία φυσική	[1.5.4]
5	IN FRAUDEM	ἰμφραούδεμ· ἀπαίτησις, παραγραφή	[1.6 pr.]
	EVENTON	ἰβεντον· ἀποτέλεσμα	[1.6.3]
	IN POTESTATE	ἰμποτεστάτε· ὑπεξούσιος	[1.8.1]
	IURE SANGUINIS	ἰούρις ἀγκουίνις· αἵματος δίκαιον	[1.10.10]
	IN DIEM	ἰνδίεμ· ἡμέρα	[1.20.1]
10	INQUISITIONA	ἰνκουσιτίονα· ἀναζήτησιν	[1.20.3]
	IURISDICTIONA	ἰουρισδικτίονα· δικαιοδοσίαν	[1.20.4]
	IN REM	ἰνρέμ· πρᾶγμα	[1.21.3]
	IN FACTUM	ἰνφάκτουμ· τῆς ἀπλῆς ἀπαιτήσεως ἀγωγή ἦτοι ποίησις	[1.24.2]
	UNIVERSITATIS	ἰουνιβερσιτάτις· τῆς ομάδος	[2.1.6]
15	IN REM	ἰνρέμ· ἡ περὶ τὸ πρᾶγμα ἀγωγή	[2.1.15]
	ITER	ἴτερ· δίκαιον τοῦ βαδίζειν με πεζὸν διὰ τοῦ σοῦ ἀγροῦ	[2.3 pr.]
	INTER VIVOS	ἰντερβίβος· ἡ ἐν τῇ ζωῇ δωρεὰ ἢ χωρὶς δηλαδὴ ὑπονοίας θανάτου	[2.7.2]
	IMPROBUS	ἰμπόβισιτεσταβίλις· ἀδόκιμος καὶ ἀμάρτυρος	[2.10.6]
	INTESTABILIS		
	INRITOS	ἰνριτος· ἄκυρος	[2.11.5]
20	INTER CETEROS	ἰντερκετέρως· ἀορίστως	[2.13 pr.]
	IPSO IURE	ἰπσοῖουρε· αὐτῷ τῷ δικαίῳ	[2.13.2]
	INSTITUTOS	ἰνστιτουῖτος· ὁ ἔνστατος	[2.15.4]
	INIUSTA	ἰνιούστα· παράνομος	[2.17 pr.]
	IMMIXTION	ἰμνίσιαι· ἔμμιξις	[2.19.5]
25	INVENTARION	ἰνβεντάριον· . . .	[2.19.6]
	VINDICATION	ἰνδικατιῶν· ἐκδικητική	[2.20.2]
	IN DIEM	ἰνδίεμ· ὑπὸ ἡμέραν ὠρισμένην ἢ αἴρεσιν καταβαλεῖν τὸδε τι	[2.20.14]
	INSTRUMENTON	ἰνστρουμέντον· τὸ τοῦ ἀγροῦ παρακολούθημα, οἷον δίκειλλαι, δρέπανα καὶ τὰ ἐξῆς	[2.20.17]

I 8: cf. A 38

I 12: cf. I 15

I 9: cf. I 27

I 27: cf. I 9

A b I 3 ἰντεραμίκους A I 4 ἰνβόνις A I 5 ἰμφραούδεμ A, ἰμφραούδεμ c I 6 ἴθινου A I 11 ἰουρισδικτίονα A I 12 πρᾶγμα: A, πρ<sup>b</sup> b I 13 ἰνφάκτουμ: AEF, ἰνφάκτουμ rell. I 16 σοῦ om. A I 19 ἴριτος A I 25 τὰ καθευρεθέντα τοῦ suppl. L<sup>m.rec.</sup> I 26 ἰουδικατιῶν A, ἰνδικατιῶν B I 27 ὠρισμένην — τι om. A

	INCERTON	ἴνκερτον· ἄδηλον	[2.20.25]
30	IURE	ιοῦρε· νόμος δίκαιος	[3.1 pr.]
	IN CAPITA	ἰνκάπητα· κατὰ κεφαλὴν	[3.1.6]
	IN STIRPEM	ἰνστίρπεμ· κατὰ σειράν	[3.1.6]
	INTEGRI IURIS	ἰντέγρι ἰοῦρις· μὴ ὑποστάντα κάπιτις δεμινουτίονε	[3.5.1]
	IURE PECULII	ιοῦρε πεκουλίι· δίκαιον πεκουλίου	[3.7.4]
35	INDEBITI (-TOS) CONDICTICIOS	ἰνδέβιτις κονδικτίκιος· ὄν κινῶ εἰς τὴν ἀπαίτησιν τοῦ κατὰ πλάνην καταβληθέντος, ὥσπερ εἰ κατὰ πλάνην ἔδοξέ τινα χρεωστεῖν ρ' νομίσματα ἀντὶ ν' καὶ κατέβαλεν αὐτά	[3.14.1]
	INDEBITON	ἰνδέβιτον· τὸ κατὰ πλάνην καταβληθὲν	[3.14.1]
	IUDICIALIAI	ἰουδικιαλῖαι· δικαστικαί, ἰοῦδιξ ὁ κριτῆς γάρ	[3.18.1]
	ἢ REM SALVAM PUPILLI FORE	ἰρέμ σάλβα πουπιλιμόρε· τουτέστιν σῶα τὰ πράγματα τοῦ πουπίλου φυλαχθῆσονται	[3.18.4]
	INFANS	ἴνφας· ὁ ἑπταέτης	[3.19.10]
40	IN DANDO	ἰνδάνδο· ἐν δόσει	[3.19.21]
	IN FACIENDO	ἰνφακιένδο· ἐν ποιήσει	[3.19.21]
	INIURIAM	ἰνιουρίαμ· παρανομία	[4.4 pr.]
	IN LITEM	ἰλιτέμ· ὄρκος ἀπαιτούμενος παρὰ δανειστῶν ἐν τοῖς πράγμασι τοῦ ἀποθανόντος αὐτῶν χρεωφειλέτου ἐκ τῶν κληρονόμων	[4.4.1]
	INIURIARUM	ἰνιουριάρουμ· ἀγωγή περὶ ὕβρεως	[4.4.1]
45	INSTITORIA	ἰνστιτουτορία· ἀγωγή κατὰ τοῦ ἐνστήσαντος τὸν αὐτοῦ ὑπεξούσιον εἰς καπηλεῖον ἢ εἰς ὁμοίον τι	[4.7.2]
	INVICEM	ἰνβίκεμ· ἀμοιβαδόν	[2.15.1]
	INTENTIONA	ἰντεντίονα· ἀρχὴν τῆς ἐναγωγῆς	[4.10.1]
	IURATORIA CAUTION	ἰουρατορία καυτιόν· ἐξωμοσία	[4.11.2]
	INTERDICTON	ἰντέρδικτον· διαλέξεων ἢ ὁμιλιῶν πρότερον μεταξύ δύο ἀμφισβητούντων περὶ νομῆς ἢ ὡσανεὶ περὶ νομῆς δια- λεγομένων	[4.15 pr.]
50	IUDICIOIS	ἰουδικίους· δικαστηρίους	[4.18 rubr.]

I 33: cf. K 15

I 38: cf. Σ 14

I 35: cf. K 42

A b I 9 ἴνκερτον b I 33 ἰντεγριουρις A | κάπιτις δεμινουτίονε  
(-τζίονε A) om. c I 35 ὥσπερ — τινα: ᾧ οὐκ ἐχρεώσθουν τι A  
I 37 ἰουδικιαλῖαι A I 38 ἰνρέμ b I 41 lemma om. A  
I 42 ἰνιουρίαμ A I 43 om. A | τῶν ἀποθανόντων c | αὐτῶν:  
αὐτοῦ B, sine terminatione c | χρεωφειλέτου: B, sine terminatione c  
I 47 ἰντεντίονα: CE, ἰντετιόνα A, ἰντετιόνα rell. I 48 ἰουρατόρια A,  
ἰουριτορία b I 49 ἰντέρδίκτον A

IUDICATUM SOLVI	ιουδικάτουμ σόλβι· τῆς κρίσεως λύσεως· λέγει γὰρ ὁ ἄκτωρ πρὸς τὸν ῥέον· „ὁμολογεῖς καταβαλεῖν μοι, ὃ ἄν γένηται κριθὲν ἐπὶ τῷ λυθῆναι δηλονότι τὴν κρίσιν;“ [4.11.1]
ἀρχὴ τοῦ κ	
CONSULERE	κονσοῦλερε· τὸ πρόνοιαν ποιεῖσθαι ἢ τὸ ἐρωτᾶν [1.2.5,9]
CONSTITUTION	κονστιτουτιόν· διάταξις ἢ διατύπωσις [1.2.6]
CURA	κοῦρα· ἡ φροντίς [1.2.8]
CAPIUNTUR	καπιούντουρ· ἐκρατήθησαν [1.3.3]
5 CREDITOR	κρεδίτορ· δανειστής [1.6 pr.]
CUM	κούμ· μετά [1.6.1]
CONSILION	κονσίλιον· βουλή καὶ συνέδριον ἐκ φανερῶν ἀνδρῶν [1.6.4]
CONVENTOS	κονβέντος· ῥητὸς χρόνος ἢ καιρὸς τοῦ δικαστηρίου, παρὰ τὸ κονβένερε τὸ συνιέναι [1.6.4]
CAUSA	κάουσα· αἰτία [1.6.5]
10 COGNATOS	κογνάτος· ὁ ἐκ θηλυγονίας συγγενής [1.10.1]
QUASI	κούασι· οἶον, ὡσανεὶ [1.10.12]
CONCEPTI	κονκέρτι· συλληφθεῖς [1.10.12]
CONFIRMATEUEI	κονφιρματεῦει· βεβαιοῖ [1.13.5]
CUM	κούμ· ἡνίκα [1.14.1]
15 CAPITIS	κάπιτις δεμινουτίονε· κεφαλῆς ἐναλλαγῆ [1.16 rubr.]
DEMINUTIONE	
CONTRARION	κοντράριον· ἐναντίον [1.21 pr.]
QUOD	κοῦοδ· ὅπερ [3.29.1]
COLONOS	κολονός· ὁ μισθωτός [2.1.36]
CAUTIONOS	καυτιόνος· ὁμολογίας [2.4.2]
20 CONSOLIDATION	κονσολιδατιόν· σύνοδος [2.4.3]
COMMITTITUR	κομιτοῦρις· συμβάλλεται [2.6.5]

I 51: cf. A 16, P 5

K 2: cf. K 61

K 6: cf. K 14

K 14: cf. K 6, 51

K 19: cf. K 48

K 21: cf. K 48

A b      K 5 κρεδίτορ A      K 7 κονσέλιον b      K 9 αἰτις b  
 K 10 lemma om. A      K 11 οἶον om. A      K 13 κομφιρματεῦει b  
 K 15 δεμινουτζιόνε A | κεφαλῆ b      K 16 κοντάριον b  
 K 17 om. A      K 20 κονσοβλιδατιόν B, κονσοβλιδατικόν c

CASTRENSION	κανστρέσιον πεκούλιον· τὸ ἐκ τῶν κάστρων ἤτοι λαφύρων	
PECULION		[2.9.1]
QUASI	κούασι κανστρέσιον· τὸ ἐξ οἰκείου ἐπιτηδεύματος πεκού-	
CASTRENSION	λιον	[2.11.6]
CALATIS COMITIIS	καλάτις κομίτις· ἐκ τοῦ κάλαρε τὸ καλεῖν καὶ τοῦ κομίτ(ια)	
	ἢ σύνοδος	[2.10.1]
25 CAUSARIA MISSIONE	καουσαρία μισίονι· διαβολή, αἰτία	[2.11.2]
CONTRA TABULAS	κόντρα ταβούλλας· ἐναντίως διαθήκης	[2.13.3]
CERTON	κέρτον· φανερόν	[2.14.6]
CONIUNCTIM	κονιούκτιμ· συνημμένως	[2.20.8]
CONDEMNATION	κονδεμνατιόν· ἡ καταδίκη	[4.10.2]
30 CONFUSION	κονφουσίον· σύγχυσις, σύμβασις	[2.20.32]
CALUMNIA	καλουμνία· συκοφαντία	[2.23.12]
COMMITTO	κομμίτω· κελεύω	[2.24.3]
CONTINUATEUETAI	κοντινουατεύεται· συνάπτεται	[3.1.3]
CONSANGUINEI	κονσαγγουίνεϊ· οἱ ὄμαιμοι	[3.2.1]
35 CONSOBRINOI	κονσοβρίνοι· οἱ ἐξάδελφοι ἐκ δύο θηλειῶν ἀδελφῶν	[3.2.1]
CONTRACTA	κοντράτον φιδούκιον· ὅταν ὁ πατήρ τὸν υἱὸν ποιῶν ἐμαγγι-	
FIDUCIA	πάτον προανεφῶνει, ἵνα ἔαν ἐν διαθήκῃ ὁ υἱὸς τελευ-	
	τήσῃ, καταλείψῃ τὸ τρίτον τῷ πατρί· εἰ γὰρ οὐ προ-	
	ανεφῶνει περὶ τούτου, οὐδὲν αὐτῷ κατελιμπάνετο ἐκ	
	τοῦ υἱοῦ	[3.2.8]
CONSULTI	κονσοῦλτι· δόγμα	[1.2.5]
QUAM EX FAMILIA	ΚΥΑΜΕΚΦΑΜΙΛΙΕ· ὡσανεὶ ἐκ φαμίλιας	[3.9.3]
CONTRA FIDUCIAM	κόντρα φιδουκία· ἐναντίως τῇ πίστει	[3.9.4]
40 CONSENSO	κονσέσο· ἀγωγή διὰ τῶν συναινέσεων μόνον καὶ οὔτε διὰ	
	γραμμάτων ἢ δόσεως ἄλλης, ἀλλ' ὡς ἐπὶ συναινέσεως	
	ἀγορᾶς, μισθώσεως	[3.13.2]
COMMODATON	κομοδατόν· τὸ εἰς χρῆσιν διδόμενον πρᾶγμα, οἶον βιβλίον	
	ἢ ἕτερόν τι	[3.14.2]

K 29: cf. K 69

K 37: cf. Σ 1

K 32: cf. K 21, 45

A b K 23 καστρέσιον A K 24 καλάραι A | κομίτ(ια):  
 κομίτης A, κομμί<sup>t</sup> b K 25 καουσαρία BK K 26 κοντράτα  
 αούλας (-λλ- B) b K 36 ἐμαγκιπάτον DG, ἐμαγ A | εἰ: ἔαν A |  
 προανεφῶνει<sup>2</sup>: BhM, προεφῶνει rell. K 38 om. c | κούαμεξ-  
 φαμίλιαι A K 39 φιδούκια A K 40 μόνον - μισθώσεως  
 om. A

CONDICTICIOS	κονδικτίκιος· ἀπαιτητικὸς λόγος τοῦ οἰκείου δανείου ἢ ἔστιν ἀπαιτητικὸς λόγος τοῦ κατὰ πλάνην καταβληθέντος χρέους· καὶ λέγεται οὗτος κονδικτίκιος ἰνδέβιτος, ἐκεῖνος δὲ κονδικτίκιος δανειακός [3.14.1]
CLAUSULA	κλαουσούλα· κόλασις [3.15.7]
CORNELIOS	κορνέλιος· νόμος ἀπὸ κορνελίου τινὸς περὶ πολλῶν νομοθετήσαντος, ἀλλὰ δὴ καὶ περὶ ὕβρεων [4.4.8]
45 COMMITTEUETAI	κομμιτεύεται· βεβαιούται [3.17.2]
CONVENTIONALIAE	κονβεντιοναλίαε· συναινετικάι [3.18 pr.]
COMMUNES	κομμούναις· κοιναὶ ἤγγουν πραετώρια καὶ ἰουδικιᾶλαι [3.18 pr.]
CAUTIONA	καυτιόνα· ἀσφάλειαν, ὁμολογίαν [3.18.1]
COMMERCION	κομμέρκιον· ἢ τοῦ δύνασθαι ἀγοράζειν ἢ πιπράσκειν ἐξουσία [3.19.2]
50 CASOS	κάσος· μέρος ἢ συμφορὰ [3.19.2]
CUM MORIETUR	κοῦμ μορέτουρ· ἠνίκα τεθνήξεται [3.19.15]
COMPLETIONES	κομπλατιόνες· σύνοδος δύο ἢ τριῶν εἰς τὸ αὐτὸ καὶ συμφωνία [3.23 pr.]
<i>completio</i> /κόμπλα	κόμπλα· ἢ τελείωσις
CUSTODIA	κουστοδιά· ἢ ἀκριβεστάτη καὶ ὑπερβάλλουσα παραφυλακή [3.23.3a]
55 CONDUCTI	κονδοῦκτι· ἀγωγή ἀρμόζουσα τῷ μισθωσαμένῳ, ἵνα λάβῃ τὸ μεμισθωμένον αὐτοῦ πρᾶγμα [3.24 pr.]
COMPENSATION	κονπενσατιόν· ἀντέλλογος [3.25.2]
CULPA	κοῦλπα· ῥαθυμία [3.25.9]
CONTRACTON	κοντράκτον· συνάλλαγμα, ἐκ τῆς συν καὶ τοῦ τράκτω τὸ ἀλλάττω [3.27 rubr.]
COMMUNI DIVIDUNDO	κομμοῦνι διβιδούνδω· τῷ διαιροῦντι τὰ κοινά [3.27.3]
60 QUILA	κούια· ἐπειδή [1.3.3]
CONSTITUTION	κονστιτουτιόν· διάταξις, διατύπωσις [1.2.6]

K 42: cf. I 35

K 56: cf. K 66

K 45: cf. K 21, 32

K 57: cf. K 62

K 48: cf. K 19

K 58: cf. T 14

K 51: cf. K 14

K 61: cf. K 2

A b K 42 κονδίκιος A | λόγος<sup>1</sup> - δανειακός om. A | ἰνδέβιτος: Bh, ἰνδέβικτος rell. K 44 om. A | νομοθετήσαντος: sine terminatione b K 54 φυλακή A K 55 κονδοῦκτι A | ἵνα - πρᾶγμα: B, om. Ac K 56 κονπενσατιόν b K 59 διβιδούνδο A K 61 κονστιτουτιόν B, κονστιτου A

	CULPA	κοῦπλα· ἀδίκημα	[4.4 pr.]
	CONVICION	κονβίνιον· ἡ εἰς τὸ φανερόν ὕβρις καὶ ἡ βουλὴ ἦτοι ἐκ τῶν πολλῶν συναγωγῆ	[4.4.1]
	CONFESSORIOS	κονφεσορίως· ὁμολογητικῶς	[4.6.2]
65	CONDICERE	κονδίκερε· παραγγεῖλαι	[4.6.15]
	COMPENSATION	κομπεσσατιόν· ἀντέλλογος	[4.6.30]
	CAUSA COGNITA	καῦσα κογνίτα· τὴν αἰτίαν διαγνοῦς	[4.6.33]
	QUOD IUSSU	κοδιούσσου· ἡ περὶ κελεύσεως	[4.7.1]
	CONDEMNATION	κονδεμνατιόν· ἡ ἀπόφασις	[4.10.2]
70	KALANDAE	κάλανδα· αἱ πρῶται ἐνδὸς ἐκάστου μηνὸς ἡμέραι	[3.15.2]

## ἀρχὴ τοῦ λ

	LEX	λέξ· ἡ τοῦ δήμου νομοθεσία	[1.2.3]
	LEGEM	λέγεμ· νόμος	[1.2.5]
	LIBERTATIS	λιβερτάτις· ἐλευθερίας	[1.5 pr.]
	LEGITIMOS	λεγίτιμος· νόμιμος	[1.10.1]
5	LIBEROI	λίβεροι· οἱ κατιόντες ἦτοι παῖδες	[1.12 pr.]
	LEGATOS	λεγάτος· ἀντιπρόσωπος	[1.26.1]
	LITTERIS	λίτερις· ἀγωγὴ διὰ γραμμάτων ἄρτι συμφωνηθεῖσα παλαιοῦ χρέους ἢ μισθοῦ ἢ ἀγορασίας	[3.13.2]
	LITTERA	λίτρα· τὰ γράμματα τῆς συμφωνίας, ἐξ ὧν καὶ ἡ λίτρα οἶμαι τοῦ σταθμοῦ	
	LITTERIS	λίτερις· τὸ παλαιὸν χρέος εἰς καινὸν δάνειον μετασηματιζόμενον γράμματι τυπικῶ	[3.21 pr.]
10	LOCATI	λοκάτι· ἀγωγὴ ἀρμόζουσα τῷ μισθώσαντι, ἵνα λάβῃ τὸ μίσθωμα	[3.24 pr.]
	DELEGATION	λεγατιόν· ἡ ἐκ προσώπου μετατιθεῖσα τὸ χρέος εἰς πρόσωπον	
	LITEM SUAM	λίτεμ σοῦαμ· κατ' αὐτοῦ δίκην ἤγειρεν	[4.5 pr.]

K 62: cf. K 57

K 69: cf. K 29

K 66: cf. K 56

Λ 11: cf. Δ 27

A b K 62 κοῦπλα A K 64 κονφεσορίως A, κομφεσορίως b |  
 ὁμολογικῶς b K 65 lemma om. A K 67 κόγνιτα A<sup>pc</sup>  
 K 69 κοδιούσσου A, κοδιούσου b Λ 7 ἄρτι — ἀγορασίας om. A  
 Λ 8 τῆς — σταθμοῦ om. A L 9 καιρὸν A Λ 10 ἵνα — μίσθωμα  
 om. A post Λ 12 add. λίβελος· ἡ ἐγγραφὸς ἀγωγῆ E<sup>mn.rec.</sup>

## ἀρχὴ τοῦ μ

	MANCIPION	μαγκιπίσιον· δοῦλον	[1.3.3]
	MATRIMONIUM	ματριμονίους· συμβίωσις	[1.9.1]
	MATERTERA	ματερτέρα· ἡ πρὸς μητρὸς θεία	[1.10.5]
	MEO	μέο· ἐμοῦ	[1.14.1]
5	MEDIA	μεδία· μέση	[1.16 pr.]
	MANDATON	μανδάτον· ἐντολή	[1.21.pr.]
	MEAM	μέαμ· ἐμόν	[1.21.3]
	MORTIS	μόρτις· θάνατος	[2.7.1]
	MENSURA	μένσουρε· ὅσα ἐν μέτρῳ, οἶον οἶνος, ἔλαιον	[2.8.2]
10	MISSION	μισίον· διαβολή	[2.11.2]
	MANDO	μάνδω· ἐντέλλομαι	[2.24.3]
	MARIBUS	μαριτίβους· ἀνδρῶν	[3.1.14]
	MANUMISSOR	μανουμίσορ· ἐλευθερωτής	[3.9.3]
	MUTUUM	μούντουμ· τὸ δάνειον	[3.14 pr.]
15	MORARI	μόρε· ὑπηρετῆσαι	
	MAGISTRATUS	μαγιστράτους· ἄρχοντας	[1.2.7]
	MANIFESTON	μανιφέκτον· φανερόν κλέμμα	[4.1.3]
	MANU	μάνου· χειρὶ	[1.3.3]
	MORATORIA	μόρα τόκους· ἀγωγή ὑπερθέσεως	
20	MANDATI	μανδίτης· ἀγωγή, ὅταν ἐγγυητῆς ἀποδῶ τὰ τοῦ πρωτο- τύπου, κινήσει κατὰ τούτου ἀγωγήν ἐπὶ ἀναλήψει, ὧν ἀπώφλησεν ὑπὲρ αὐτοῦ	[3.20.6]
	MIXTA	μίξτα· μεμιγμένη	[4.6.19]
	METUS CAUSA	μέτους κάουσα· καταδίκη εἰς τὸ τετραπλοῦν, ὅταν ἐπάξω τινὶ φόβον καὶ λάβω τι	[4.6.25]

## ἀρχὴ τοῦ ν

	NOVATEUEI	νοβατεύει· ἀνακαινίζει	
	NOVATION	νοβατίον· ἀνακαινίσις τοῦ παλαιοῦ χρέους εἰς νέον	[3.29.3]

M 10: cf. K 25

N 2: cf. N 20

N 1: cf. E 17

A b M 1 μαγκιπίσιον A M 6 ἐντολήν A M 7 post M 17  
transp. b | μέαν A M 9 μενσοῦρε A M 13 μανουίσορ A, μανου-  
μίρσο c | θεραπευτής A M 14 τὸ μούντουμ A M 15 lemma  
om. A | fort. ὑπερθέσθαι vel sim. legendum M 18 μάσου b  
M 19-20 om. A M 19 μόρα τόκους ἐπάγει ὑπερθέσεως Roever  
M 22 κάουσα A N 1 νοματεύει A N 2 νοβατίον A

	NECESSARIOS	νεκεσάριος· ἀναγκαῖος	[1.6.1]
	NUPTIAE	νουπτίδε· γάμος	[1.9.1]
5	HEREDEM	νερέδεμ· κληρονόμος	[1.14.1]
	NATURALIA	νατουράλια· φυσικά	[1.5.4]
	NON UTENDO	νονουτένδο· τρόπῳ ῥήτῳ καὶ ὠρισμένῳ χρόνῳ	[2.4.3]
	HEREDITARIA	νερεδιτάρια· κληρονομιαῖα	[2.6.4]
	NON	νόν· οὐ	[2.6.5]
10	NOBIS	νόβις· ἡμῖν	[2.9 rubr.]
	NUMERO	νούμερε· ὅσα ἐν ἀριθμῷ, οἶον λεπτοὶ νούμμοι	[2.8.2]
	NOMINATIM	νομινάτιμ· ἐξ ὀνόματος	[2.13 pr.]
	NOMINE	νόμινε· ὀνόματι	[2.18.4]
	NUMMOS	νοῦμος· εἶδος νομίσματος	[2.8.2]
15	NON IURE CIVILI FACTA	νονιοῦρε κιβιλιφάκτα· οὐ δικαίῳ πολιτικῷ γεγενημένη	[2.17 pr.]
	NON NUMERATA PECUNIA	νονουμεράτα πεκούνια· μὴ μεμετρημένα ἀργύρια	[3.21 pr.]
	NEGOTIORUM GESTORUM	νεγοτιόρουμ γεστόρουμ· ἡ περὶ διοικήσεως ἀλλοτριῶν πραγμάτων παρὰ γνώμην δεσπότη ἀγωγή	[3.27.1]
	NOVANDI ANIMO	νοβανδιάνδιμ· ἀνανεοῦντος ψυχῆ	[3.29.3.a]
	NEC MANIFESTI	νεκμανιφέκτι· ἀφανές	[4.1.4]
20	NOVATION	νοβατιόν· ἡ τὸ παλαιὸν χρέος εἰς νέον μεταποιοῦσα	[3.29.3]
	NEGATORIOS	νεγατορίως· ἀρνητικῶς	[4.6.2]
	NOXA	νόξα· αὐτὸ τὸ σῶμα τὸ βλάψαν, νοξαλία δὲ αὐτὸ τὸ κακούρ- γημα, οἶον κλοπή, ζημία, ἀρπαγή, ὕβρις	[4.8.1]
	NOXA CAPUT SEQUITUR	νόξα κάπουα σέκουτα· τὰ πταισμάτα τῆ κεφαλῆ ἔπονται	[4.8.5]
	HEREDITATIS PETITION	νερεδιτάτις πετιθιόν· κληρονομίας ζήτησις, ἐξ οὗ καὶ πετιθιὸν τὸ ζήτημα ἦτοι τὸ ὑπομνηστικὸν καὶ ῥέτω τὸ ζητῶ	[4.17.2]

N 13: cf. A 36

N 24: cf. Π 32, P 13

N 20: cf. N 2

A b N 4 νουπτίδ c N 5 νερέδεμ B, νερέδεμ c N 7 νον-  
ουτόνδο A N 10 om. A N 11 νούμεράτ A | λεπτοὶ: AH,  
λεπτὸν E, λεπτοῦ rell. N 13 lemma om. A N 14 om. A  
N 17 γεστόρουμ om. A N 18 νοβανιάνδιμ A N 23 lemma om. A

## ἀρχὴ τοῦ ο

OFFICION	ὀφφίκιον· ἐξουσία, θέλημα, ἐπίκρισις	[2.1.28]
USON	οὔσον· δίκαιόν τι	[2.2.3]
ORDINEM HABET	ὀρδινὲμ ἄδελ· τάξιν ἔχει	[1.2.5]
HONORARIUM	οὔνοραρίουμ· τίμιον	[1.2.8]
5 OPINION	ὀπινιόν· ἡ ἀπεσταλμένη καὶ μετὰ ἐνδοιασμοῦ ἀπόκρισις	[1.2.9]
OPERAIS	ὀπέραις· ἐργασίαις ἐκ τῶν χειρῶν	[2.5.3]
ORDINARIOS	ὀρδινάριος· οἰκέτης	[2.20.17]
OPTIONOS	ὀπτίονος· ἐπιλογῆς	[2.20.23]
UNDE LIBERI	οὔνδελιβερι· ἔνθεν ἐλευθερίαν	[3.9.1]
10 UTILIOS	οὔτίλιος· ὁ καιρὸς ὁ διδόμενος τοῖς δικαζομένοις σκέψασθαι περὶ τοῦ πράγματος ἡγουν ὁ τριακονθήμερος	[3.9.10]
UNDE VIR ET UXOR	οὔνδεβιρετ οὔπσορ· ἀδιάδοχος διαδοχῆ	[3.9.3]
οὔ CONTINUOS	οὔκοντίνουος· συναπτός	[3.9.10]
ORCINOI	ὀρκίνοι· ἀπελεύθεροι τεθνεῶτος, οὓς λέγουσι χαρονιανοῦς ἀπελευθέρους	[3.11.1]
OBLIGATIONIBUS	ὀβλιγατιονίβους· ἐνοχαί	[3.13 rubr.]
15 USUCAPITEUO	οὔσουκαπιτεού· διὰ μακρᾶς χρήσεως δεσπόζω	[2.6; 4.6]
OBLATON FURTON	ὀλβάτον φοῦρτον· τὸ ὑπό τινος εἰσενεχθέν μοι κλοπιμαῖον πρᾶγμα	[4.1.4]
UNDE VI	οὔνδε βί· ἔνθεν βίας	[4.15.6]
UNDE VI	οὔδβί· διὰ βίας	
ORDO	ὀρδο· τάξις	[1.2.5]
20 UT POSSIDETIS	οὔτ ποσιδέτις· διὰ ὑπόστασίν τινα ἐπὶ τῶν ἀκινήτων ἐγγυμαζομένην	[4.15.4]

O 3: cf. A 1, O 19

O 19: cf. O 3

A b O 1 om. A O 2 pro hac glossa duas explicationes ad USOS et/vel USFRUCTOS praebet A (cf. Theoph. 2.2.1, 3): χρήσις κατὰ τῆς ἐτέρου δεσποτείας et δίκαιον ὃ ποιεῖ με ἔχειν ἐξ ἄλλοτρίου πράγματος ἢ ἔχειν χρῆσιν ἐμοῦ λόγῳ μόνου O 3 ὀρδινεμ A, ὀρδίνεμ BF, ὀρσίνεμ E, ὀρδίνεμ C O 4 οὔράριουμ A O 5 καὶ om. A O 9 οὔδε-λίβερι AB | ἔνθα b O 10 om. A O 13 ante τεθνεῶτος add. τοῦ A O 14 ὀβλιγατιόνιβους A, ὀμπλικατινίβους b O 17 οὔνδεβί A

## ἀρχὴ τοῦ π

PEREMPTORIAI	περεμπτόριαι· ὠρισμένοι, ὅταν ὁ κριτὴς τοὺς δικαζομένους κελεύσῃ ἔλθειν ἐπὶ ῥητὴν ἡμέραν κριθῆναι διὰ τὸ ἴσως τότε μὴ ἔχειν ἄδειαν [4.13.8-9]
PRIVATON	πριβάτον· δικαστήριον τὸ ἀπαιτητικὸν καὶ ἐξεταστικὸν τῆς κεκρυμμένης αἰτίας, ὡσπερ ζητοῦμεν, δι' ἣν αἰτίαν τις ἐφόνευσε τὸν ἐμὸν δοῦλον [4.3.11]
PLEBISCITON	πλεβίσκιτον· τὸ ὑπὸ τοῦ πλήθους ἤτοι χυδαίου δήμου γνωσθέν [1.2.4]
PERSONALION	περσονάλιον· προσωπικόν [1.2.6]
5 POPULI	ποπούλι· δῆμος [1.2.7]
PRAETOR	πραίτωρ· παρὰ τὸ πραεκέσαι καὶ ἄρχειν [1.2.7]
PLENO	πλένω· τελείω [1.5.4]
PER MENSAM	περμένσαμ· ἐλευθερία, ὅτε συνεστιαθῆναι μοι κελεύσω τὸν δοῦλόν μου [1.5.4]
PER EPISTULAM	περεπίστουλαμ· ἡ δι' ἐπιστολῆς ἐλευθερία [1.5.4]
10 PROCURATOR	προκουράτωρ· προφροντιστής, διοικητής [1.6.5]
POTESTAS	ποτέστας· ἡ ἄκρα ἐξουσία [1.8 pr.]
PACTON	πάκτον· σύμφωνον [2.3.4]
PLENA PUBERTAS	πλένα πουβερτάτης· ἐφηβότης τελεία [1.11.4]
PARENTES	παρέντες· οἱ ἀνιόντες ἤτοι οἱ γονεῖς [1.12 pr.]
15 PEREGRINOS	περεγρίνος· πάροικος [1.12.1]
POSTLIMINION	ποστλιμόνιον· τὸ τῆς ὑποτροφῆς δίκαιον [1.12.5]
POSTUMOS	ποστοῦμος· ὁ κνοφορούμενος παῖς [1.13.4]
POSSUNT	ποσοῦντι· δύνανται [1.14 rubr.]
PUROS	πούρος· καθαρὸς [1.14.1]
20 PATRONORUM	πατρονόρουμ· πάτρων [1.17 rubr.]
PUPILLOS	πούπιλος· ὁ ἄνηβος [1.21 pr.]
PIGNORIBUS	πιγνορίβους· ἐνέχυρον [1.24.3]
PUBLICON	πούβλικον· δημόσιον [2.1.2]
PROPRIETARIA	προπριεταρία· δεσποτεία [2.1.9]
25 PERMUTATION	περμουτατιόν· ἀντάλλαγμα [2.1.35]

Π 2: cf. Π 70

Π 23: cf. Π 71

Π 10: cf. Π 62

Π 25: cf. Π 63

Π 19: cf. Π 42

A b Π 1 ὁ κριτὴς· καιρὸς A | ῥητὴν: τὴν A Π 3 ante  
χυδαίου add. τοῦ A Π 4 περσονάβιον A Π 6 πραεκέσαι  
(i.e. PRAEESSE): πραεκέσαι c Π 8 συνεστιαθῆναι Ac  
Π 18 δύνανται b Π 24 προπριετάρια A

PRODERELICTON	προδερέλικτον· τὸ ἀπολελυμένον πρᾶγμα, ὃ καταλείψει ὁ δεσπότης οἰκεία γνώμη	[2.1.47]
PONDERE	πόνδερε· τὰ ἐν σταθμῶ, οἶον χρυσός, ἄργυρος, μόλυβδος, κασσίτηρος	[2.8.2]
PROCINCTU	προκίνκτου· ἐκ τοῦ σχήματος ἤγουν ἐζωσμένος καὶ ἔτοιμος εἰς παράταξιν	[2.10.1]
PER AES ET LIBRAM	περάες ἐτ λίβραμ· διὰ χαλοῦ καὶ ζυγοῦ	[2.10.1]
30 PAGANOS	παγανός· ὁ ἐκτὸς μόνου στρατιώτου	[2.11.4]
PRAEIUDICION	πραιουδίκιον· ἐναντίον τῆς κρίσεως	[4.6.13]
PETITION	πετιθιὸν ἤτοι πεξιόν· ἡ ζήτησις	[4.6.28]
PETITON	πέτιθον· τὸ ζήτημα	
PETO	πέτω· τὸ ζητῶ	[2.24.3]
35 PRAETERITOS	πραετέριτος· ἀπόκληρος	[2.13 pr.]
PRO DOMINICA	προδομίνικα· καθόσον	[2.14.3]
PARTE	πάρτε· μέρος	[2.14.3]
PRINCIPALIA	πριγγιπαλία· ἐξουσιαστική	[2.16.5]
PRO HEREDE	προνερέδε γεριτεύειν· ὡς κληρονόμος διοικεῖν καὶ	
GERITEUEIN	δεσπάζειν	[2.19.7]
40 PIUS	πίους· εὐγενής	[2.20.29]
PEREMIT	περέμιτ· βλάπτει	[2.20.30]
PUROS	πούρος· εὐθέως, οἶον „ὁμολογεῖς διδόναι μοι ε’ νομίσματα,“ εὐθέως ἔχει τὴν ἀπαίτησιν	[2.20.32; 3.15.3]
POST MORTEM	ποστμόρτεμ νερέδισ· μετὰ τὴν τελευτὴν τοῦ κληρονόμου	
HEREDIS		[2.20.35]
POENA	ποένα· ποινή	[2.20.36]
45 PARTITIARIU	παρτιτιαρίου· ἡμισυμερίτου	[2.23.5]
PARTITION	παρτίτιον· μερικόν	[2.23.5]
PARTIS	πάρτις· μέρος	[2.23.5]
PRAETERITOU	πραετορίου· ἀμνημονεύτου	[3.1.pr.]
PATRE	πάτρε· ἐκ πατρός	[3.2.1]
50 PATRUELES	πατροῦλες· ἐκ πατέρων δύο ἀδελφῶν προελθόντες παῖδες	[3.2.1]

Π 32: cf. N 24

Π 39: cf. Γ 2, Π 81

Π 34: cf. P 13, E 26

Π 42: cf. Π 19

Π 35: cf. Π 48

Π 43: cf. Π 59

Π 36: cf. Δ 15

Π 47: cf. Π 37

Π 37: cf. Π 47

Π 48: cf. Π 35

A B (ad gl. 42)c Π 32 πεξιόν A Π 35 πραετέριτος A Π 36 om. A

Π 38 πριγγιπαλία A Π 39 καὶ om. A Π 42 οἶον - ἀπαίτησιν om. A

Π 46 et 47 lemmata om. A Π 50 lemma om. A | δύο - παῖδες om. A

PROXIMOTES	προξिमότης· ἐγγύτης	[3.5.4]
PATRUUS	πατρούους· ὁ πρὸς πατρὸς θεῖος ἤγουν ἑλληνοιστὶ πατρῶος	[3.6.3]
PROPRIOS	προπρίων· μέγας	[3.6.5]
PIGNERATICIA	πιγνερατικία· ἀγωγή περὶ ἐνεχύρων	[3.14.4]
55 PROMITTO	προμίτω· ὁμολογῶ	[3.15.1]
PERPETUA	περπετοῦα· διηνεκής	[3.15.3]
PROXIMOS INFANTI	πρόξιμος ἴφαντις· ἐγγὺς τῶν ἰβ' ἐτῶν	[3.19.10]
PROXIMOS	πρόξιμος πουβερατίς· δεκατεσσάρων ἐτῶν	[3.19.10]
PUBERTATI		
POST MORTEM	ποστμόρτεμ· μετὰ θάνατον	[3.19.13]
60 PRAEPOSTERA	πρεποστέρα· πρωθυστερα	[3.19.14]
PERFECTON	πέρφεστον· τέλειον	[3.19.18]
PROCURATOR	προκουράτωρ· ἐντολεὺς	[3.19.20]
PERMUTATIONA	περμουτατίονα· ἀνταλλαγὴν	[3.23.2]
PRAESCRIPTIS	πραεσκριπτης βέρβης· ἡ τῶν συμπεφωνημένων ῥημάτων	
VERBIS	ἀγωγή	[3.24.1]
65 PRO SOCIO	προσοκίω· ἐπικοίνω ἀγωγή	[3.25.9]
PROHIBITI	προνιβίτι· ἀγωγή κωλυτικὴ	[4.1.4]
PECUS	πέκους· κτήνος	[4.3 pr.]
POSSESSORES	ποσέσορες· διακάτοχοι	[2.6.9]
PECUDON	πεκουδῶν· ἀγεληδὼν βοσκομένων	[4.3.1]
70 PRIVATON	πριβάτον· χρηματικόν	[4.3.11]
PUBLICON ἔγκλημα	πούβλικον ἔγκλημα· τὸ ἐγκληματικόν	[4.3.11]
PLURIMI	πλουρίμι· πλέονες	[4.3.15]
PRAETEXTATOS	πραετεξτάτος· ὁ νέος	[4.4.1]
PRAETEXTA	πραετεξτάτα· φόρεμα Ῥωμαϊκόν	[4.4.1]
75 PECUNIAE	πεκουνίαε κοσσιτουάτε· ἡ περὶ ἐγγύτης καὶ ἀντιφωνήσεως	
CONSTITUTAE	ἦτοι χρηματικῆς καταστάσεως	[4.6.8]

Π 59: cf. Π 43

Π 68: cf. B 9

Π 62: cf. Π 10

Π 70: cf. Π 2

Π 63: cf. Π 25

Π 71: cf. Π 23

Π 64: cf. Π 76, B 18

A c Π 52 πάτροους A Π 56 περπέτουα A Π 57 post  
 Π 68 transp. c Π 58 πουβερατίτης c | δεκατεσσάρων: ἰβ' A  
 Π 60 πρεπόστερα· προθυστερα A Π 61 πέρφεστον A Π 62 προ-  
 κουράτωρ A Π 65 προσοστίω c Π 66 προνιβίτι c Π 68 om. A  
 Π 70 προβάτων A Π 71 πούβλικον A Π 72 πλέον c  
 Π 74 πραετεξτάτα: CEH, om. A, -τεξτάστα rell. | φαίρομα A  
 Π 75 lemma om. A

PRAESCRIP- TIS VERBIS	πραεσκίρτις βέρβις· χώρα δὲ αὐτῇ, ἡνίκα τι διατιμησά- μενος πρᾶγμα παράσχω σοι ἐπὶ τῷ πωλῆσαι εἰπών· „ἡ φέρε μοι εἰς τοῦτο τόσα νομίσματα ἢ αὐτὸ τὸ πρᾶγμα“ [4.6.28]
PLUS PETITION	πλουσπετιτιόν· ἢ ὑπεραπαίτησις ἤγουν τὸ πλεόν τοῦ ἐποφειλομένου πράγματος [4.6.33]
PAUPERIES	πραουπερίες· ἡ δίχα κακουργίας ζημία ἐπὶ τῶν ἀλόγων, οἶον ἵππου καὶ τῶν ὁμοίων [4.9 pr.]
PLICO	πλίκω· πλέκω [4.14 pr.]
80 PROHIBITORIA	προνιβιτόρια· κωλυτική [4.15.1]
PRO HEREDE	προνερέδε· ὁ ἀπὸ κληρονομίας νεμόμενός τι [4.15.1a]
PROMISI	προνίσι· ὠμολόγησα [3.29.1]
PRO POSSESSORE	προποσέσσορε· ὁ βιαίως τι νεμόμενος [4.15.1a]
PRODONATON	προδονάτον· ἀπὸ δωρεᾶς [4.15.3]
85 PRO EMPTORE	προέμπορε· ἀπὸ ἀγορασίας [4.15.3]

## ἀρχὴ τοῦ ρ

ROMANI	ῥωμάνι· Ῥώμη [1.2.7]
RESPONSA PRUDENTIUM	ῥεσπόνσα προυδεντίουμ· ἀποκρίσεις τῶν σοφῶν [1.2.9]
RECUPERATORES	ῥεκουπεράτορες· ἐξισωταὶ ἀνάληψιν δι' ἑαυτῶν ποιού- μενοι, ὀρθωταὶ τοῦ δήμου [1.6.4]
REPUDIION	ῥεπούδιον· διαζύγιον [1.10.9]
5 REOS	ῥέος· ὁ ἐναγόμενος [2.20.23]
RECEPTICIA	ῥεπερτικία· ἀναληπτική, ἀναδεκτική [4.6.8]
REPLICATION	ῥεπλικατίον· ἀναπλοκή [4.14 pr.]
RELIGIOSA	ῥελιγίσα· τὰ μνήματα [2.1.7]
REPETITEUEI	ῥεπετιτευεῖ· ἀναζητεῖ, ἀναλαμβάνει [2.7.1]
10 RUPTA	ῥοῦπτα· διερρηγμένη [2.17 pr.]
REPUDIATION	ῥεπουδατίον· παραίτησις [2.19.5]
ROGO	ῥόγω· παρακαλῶ [2.24.3]

Π 76: cf. Π 64, B 18

Π 81: cf. Π 39

A c Π 76 πραεσκίρτις A | βέρβις om. A | αὐτῇ: αὐτοῦ c,  
sine terminatione A Π 78 δίχα: δίου A | ζημία: ζητήματα A  
Π 82 om. A Π 83 ρεποσσορε A P 2 ῥεσπῶσα c |  
προυδέντιουμ A P 3 αὐτῶν A P 4 ρεπούδιουμ A P 6 ῥεπαρ-  
τικία c | ἀναληπτικόν, ἀναδεκτικόν A P 7 ρεπλικατίον A  
P 8 ρελιγίσα A P 9 ἀναλαμβάνει: ἀνακαλεῖται A

PETO	ρέτω· άπαιτώ	[2.24.3]
RESCRIPTON	ρέσκιπτον· βασιλέως αντίγραμμα	[3.11.2]
15 RE	ρέ· άγωγή εις πράγματα	[3.13.2]
REON	ρέον στιπουλάνδου· έπερωτώντων δύο ή πλειόνων τινι	
STIPULANDON	δè δώσειν αύτοϊς άμα ή ούχ άμα τò χρέος	[3.16 pr.]
REON	ρέον προμιττέndon· επαγγελιομένων δύο ή και πλειόνων	
PROMITTENDON	τινι δώσειν ή ιδίως και ιδίως έκαστος τò αύτò ποσόν	[3.16 pr.]
RATAM REM	ράταρεμ δομίνου ναβιτόρουμ· δεκτὴν πράξιν δεσπότου	
DOMINUM	οικείου, ήγουν ει ο έπίτροπος τι ποιήσει ως δεσπότης,	
HABITURUM	ίνα στέργη τούτο ο πούπιλλος	[3.18.4]
RE INTEGRA	ρέϊντεγρα· τών πραγμάτων έτι μενόντων	[3.26.9]
20 RE NONDUM	ρένονδου σέκουτα· πράγματος μη παρακολουθήσαντος	
SECUTA		[3.29.4]
RETENTIONA	ρέτεντιόνα· παρακατασχέσει	[4.6.37]
RESTITUTORIA	ρέσιτουτόρια· αποκαταστατικά	[4.15.1]
RETINENDAE	ρέτινένδαι· κατασχετικῆς	[4.15.2]
RECIPERANDAE	ρέκιπεράνδαι· αναληπτικῆς	[4.15.2]
25 RE UXORIA	ρέουξορία· άγωγή περι τών τῆς γυναικὸς πραγμάτων·	
	ρέ γάρ τὰ πράγματα, ούξορ ή γυνή	[4.6.29]
RELEGATOS	ρέλεγάτος· έξόριστος	[4.18.4]

άρχη τοῦ σ

SENATUS CONSULTI	σενάτους κονσοῦλι· τῆς συγκλήτου τò θέσπισμα	[1.2.5]
SENATUS	σενάτους· ή σύγκλητος	[1.2.5]
SENTENTIA	σεντεντία· αύτοτελῆς και αναμφίβoλος άπόκρισις	[1.2.9]
·SERVOI	σέρβαε· δοῦλοι	[1.3.3]
5 SERVARE	σέρβαρε· φυλάττειν	[1.3.3]
SINE	σίνε· χωρίς	[1.10.12]
SUOS	σοῦος· ίδιος	[1.11.7]
SEDETIS	σεδέτις· προαστείοις	[2.11 pr.]

P 13: cf. Π 34, N 24

Σ 1: cf. K 37

P 18 cf. Δ 35, Π 21

A c P 16 δύο — χρέος om. A P 18 πούπιλος A P 27 δύο —  
ποσόν<sup>2</sup> om. A P 20 om. c P 23 ρεντινένδαι c P 24 ρέκιπε-  
ράνδαι c | άντιληπτικῶς A P 25 ρεουξορία A Σ 3 σεντετία Ah  
Σ 8-10 om. A

SERVI CORRUPTI	σεροκουρούπη· άγωγή ή χείρονα ποιούσα τόν άλλότριον δοϋλον και άπαλείφουσα τούς άγαθούς αυτού τρόπους [4.6.23]
10 SACERDOTAS	σακερδότας· θεραπευτάς
SINE LIBERTATE	σίνε λιβεργάτε· άνευ έλευθερίας [1.14.1]
SOLIDOS	σόλιδος· νομίματα [1.14.1]
SUBSIDIARIA	σουβσιδιρία· ή έσχάτη βοήθεια [1.24.2]
SALVAM	σάλβαμ· σῶα [1.26.12]
15 SANCTA	σάνκτα· τείχη, εκκλησίαι, ευκτήρια, μαρτύρια, και όσα δια τών ιερέων θεῶ καθιέρωται, και τὰ τίμια κειμήλια [2.1.10]
SANCIRE	σάνκιρε· όχυροϋν [2.1.10]
SOLO	σίκλον· τὸ έδαφος
STIPENDIARIA	στιπενδιάρια· τὰ εν ταίς έπαρχίαις κτήματα· στίπες γάρ ὁ έρανος [2.1.40]
SERVIANH	σερβιανῶ· φυλακτική [2.6.14]
20 SCRIPTI	σκριπίτι· γεγραμμένοι [2.13 pr.]
SINE PARTE	σίνε πάρτε· δίχα μέρους [2.14.6]
SEPARATIM	σεπαράτιμ· διαζευκτικῶς [2.14.11]
SI HERES NON ERIT	σιόνερισ νόνερισ· εάν κληρονόμος μη γένηται [2.15.4]
SECUNDUM TABULAS	σεκούνδουμ ταβούλλας· διακατοχήν τήν ὡσανει κληρονομίας τής από διαθήκης διακατοχήν [2.17.6]
25 SUSPECTOS	σουσπεκτος· ὁ κακῶς τὰ του πουπίλου διοικῶν πράγματα επίτροπος [1.26]
SUCCESSIONA	σουκκεσσίονα· διακατοχήν [3.2.7]
SORORES PATRUELES	σοπόπες πατρούελες· εξαδελφᾶς εκ πατέρων [3.6.4]
SESTERTION	σεσέρτιον· είδος νομίματος, ᾧ συντεθειμένα μέχρι ,α εν νόμισμα άποτελοϋσιν [3.7.3]
STIPULUM	στιπούλουμ· τὸ ισχυρόν [3.15 pr.]
30 SOLUTION	σολουτίον· καταβολή ή λύσις, δι' ής πᾶσα ενοχή διαλύεται, και ή τής βέρβις και τήν ρε και τήν λίτεριν και τήν κονσέσο [3.29 pr.]

Σ 9: cf. Σ 33

Σ 14: cf. I 38

Σ 30: cf. B 18, K 40, A 7, P 15

A c Σ 12 σόλιδος· νομίματος A Σ 13 σουρσιδιρία c Σ 15 εκκλησίαι - κειμήλια om. A Σ 18 κτήματα A Σ 22 σεπαράτιμ c Σ 23 σιόνερισ νόνερισ A | Σ 23 post γένηται add. ή κατά έτέραν διαθήκην A Σ 24 τάβουλας A Σ 25 σουσπέκτος A | ποπίλου A Σ 26 σουκκεσσίονα c Σ 27 σοπόρες A Σ 28 συντιθέμενα c Σ 29 στίπουλουμ A Σ 30 ή - κονσέσο om. A

SACRA	σάκρα· τὰ ἱερά	[2.1.7]
SINENDI MODO, PRAECEPTION	συνενδιμόδο πρεκερτιόν· ἦτοι ἐξαίρετος	[2.20.2]
SERVI CORRUPTI	σέρβι κοροῦπτι· ἀγωγή κατὰ τοῦ τὸν ἀλλότριον οἰκέτην ὑπονοθεύσαντος	[4.1.8]
SINE IURE	σίνε ἰούρε· χωρὶς νόμου	[4.3.2]
35 SPORTULA	σπούρτουλα· τὰ διδόμενα τοῖς ἐκβιβασταῖς, σαλάρια δὲ τὰ διδόμενα τοῖς συνηγόροις	[4.6.24]
SALARIA		
SINE TUTORIS AUCTORITATE	σίνετ τουτούρις ἀκτουρίτατε· χωρὶς αὐθεντίας φροντιστοῦ	[2.8.2]
SANCTON/SACRON	σακτίον· ἄγιον	[2.1.7-10]
STILLICIDIUM	στιλικίδιον· ὁ ἀπὸ τῶν κεράμων σταλαγμός	
SATISDICTION	σάτισδατιόν· ἱκανοδοσία	[4.11.1]
40 STRICTA	στρίκτα· στερεά, ἀναμφίβολος	[4.6.28]
SICARIIS	σικάρυς· ἀνδροφόνος	[4.18.5]

## ἀρχὴ τοῦ τ

TESTAMENTUM	τεσταμέντουμ· διαθήκη	[1.5.4]
TUTORES	τουτόρες· φροντισταί, ἐπίτροποι	[1.13.2]
TESTAMENTARIOS	τεσταμεντάριος· ἀπὸ διαθήκης ἐπίτροπος	[1.13.3]
TUTELIS	τουτέλις· ἐπίτροπος	[1.13 rubr.]
5 TIGNON	τίγνον· λίθος, βύσαλον, καταχρηστικῶς πᾶσα ὕλη	[2.1.29]
TRADITION	τραδιτιόν· ἡ ἀπὸ χειρὸς εἰς χεῖρα μετὰθεσις	[2.1.40]
τῆς DE DOLO	τῆς δεδόλω· τῆς βίας	[4.6.31]
τὸ DE PECULATU	τοδεπεκουλάτους· τὸ τετραπλοῦν	[4.18.9]
TRIBUTORIA	τριβουτόρια· τὰ ἐν ταῖς ἐπαρχίαις κτήματα, τριβοῦτον γὰρ τὸ βαρὺ τέλος	[2.1.40]
10 TESTAMENTI FACTIONA	τεσταμέντι φακτιόνα· ἐν οἷς ἔχομεν δίκαιον ἐπιτροπεύειν καὶ εἰς ἐπιτροπὴν καλεῖν	[2.10.6]
TRANSLATEUOMENON	τρανσλατευόμενον· μετατιθέμενον	[2.20.36]
TOTORUM	τουτόρουμ βονόρουμ· ἐπὶ πάσῃ τῇ περιουσίᾳ, ἣν καλοῦσι κοινοπραξίαν οἱ Ἕλληνες	[3.25 pr.]
BONORUM		
TRIBUTORIA	τριβουτορία· ἀγωγή ἢ διαιρετική, γίνεται δὲ ἐκ τοῦ δις- τριβοῦρε, ὃ ἐστὶ διελεῖν	[4.7.3]

Σ 33: cf. Σ 9

Σ 41: cf. A 52

Σ 36: cf. A 15

T 9: cf. T 13

A c Σ 32 lemma om. A Σ 33 κοροῦπτι A Σ 35 σπόρτουλα A  
Σ 36-38 om. A Σ 39 σάτισδατιόν A Σ 40 στερεά A Σ 41 σικάρυς c  
T 1 τεσταμέτουμ dK T 3 lemma om. A T 7-8 om. A

TRACTO	τράκτω· ἀλλάττω	[3.29.1]
15 TIBI	τίμπι· σύ	[3.29.1]
TEMPORE	τέμπορε· καιροῦ	[1.14.3]
TEMPORALIA	τεμποραλία· παραγραφή εἰς καιρὸν ὠρισμένον ἐναγομένη	[4.13.10]
TELUM	τέλουμ· τὸ παρ' Ἑλλησι βέλος	[4.18.5]

## ἀρχὴ τοῦ φ

FIDEI COMMISSON	φιδικόμισσον· τὸ τῆ πίστει τοῦ κληρονόμου κείμενον	[1.14.1]
FACTON	φάκτον· ποίησις ἢ ἀρίθμησις ἢ πρᾶγμα	[1.17 pr.]
FIDUCIARIA	φιδουκαρία· τεθαρρημένη διὰ συγγένειαν	[1.19 rubr.]
FINITUR	φινίτουρ· διαλύεται	[1.22 rubr.]
5 FISCOS	φίσκος· δημόσιος	[1.25.1]
FACIAS	φάκιας· ποιήσεις	[3.15.1]
<i>forum/φόρος</i>	φόρος· ἐνθα ἐστὶ κατοικῶν	[3.23.5]
FISCALIA	φισκάλια· δημόσια	[1.25.1]
FLUVIU	φλούμου· ποταμοῦ	
10 FURTIVA	φούρτιβα· κλοπιμαῖα	[2.6.2]
FURANDI	φουράνδι· κλέπτοντος	[2.6.5]
FALSA	φάλσα· ψεῦδος	[2.20.30]
FIDEI	φίδει· πίστει	[2.24.3]
FRATRES	φράτρες· ἐξάδελφοι	[3.2.1]
15 FIDEIUSSORES	φιδειούσορες· ἐγγυηταί	[3.20 pr.]
FAMILIAE	φαμίλιαε νερικισκούνδαε· ἐπὶ τῶν συγκληρονόμων, ὅταν	
ERCISCUNDAE	ἕτερος κινῆ κατὰ τοῦ ἑτέρου, ὁμοίως τῷ κομμοῦνι διβιδούνδο	[4.17.4]
FAMILIAE EMPTOR	φαμιλεέμπτωρ· ὁ ἀγοροράζων τὴν κληρονομίαν	[2.10.1]
FIERET	φιέριτ· γένηται	
FINIUM	φινίουμ ῥεγουνδόρουμ· τὸ μεταξὺ τῶν ἀγορογειτόνων	
REGUNDORUM	γυμναζόμενον ἐχόντων περὶ ὄρων πρὸς ἀλλήλους φιλο- νεικίαν	[4.17.6]

T 14: cf. K 58

Φ 17: cf. E 6

Φ 13: cf. B 5

A c T 15 om. A T 17 τεμποράλια A Φ 2 ἡ<sup>1</sup> — πρᾶγμα  
om. A Φ 3 φιδουκάρια A Φ 6–7 om. A Φ 9 om. A  
Φ 14 φάτρες c Φ 15 φιδειούσορες A Φ 16 φαμίλιαε νερικ-  
ισκούνδαε A Φ 17 φαλιέμπτωρ A | ἀγωνίζων A Φ 18 φιέριτ A

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- Ath. Athanasios von Emesa, *Novellensyntagma*
- Att. Michael Attaleiotes, Πόνημα νομικόν, ed. L. Sgutas = Zepos, IGR VII 411 ff.
- B. Basilica, edd. H.J. Scheltema, N. van der Wal, D. Holwerda, Groningen 1953 ff.
- Beck, Kirche H.-G. Beck, *Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich*, München 1959, Ndr. 1977
- BHG François Halkin, *Bibliotheca hagiographica graeca*, Brüssel <sup>3</sup>1957
- BMGS Byzantine and Modern Greek Studies
- BNJ Byzantinisch-neugriechische Jahrbücher
- BS Basilikenscholien
- BT Basilikentext
- BZ Byzantinische Zeitschrift
- C. Codex Iustinianus, ed. P. Krüger (= *Corpus Iuris Civilis*, Vol. II)
- Coll. *Novellae et Aureae Bullae Imperatorum post Iustinianum*, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR I 1 ff.
- C.Th. Codex Theodosianus, ed. Th. Mommsen
- D. *Digesta*, ed. Th. Mommsen (= *Corpus Iuris Civilis*, Vol. I)
- Darrouzès, *Notitiae* J. Darrouzès, *Notitiae episcopatum Ecclesiae Constantinopolitanae*, Paris 1981
- Darrouzès, Ὀφίκια J. Darrouzès, *Recherches sur les ὀφίκια de l'Église byzantine*, Paris 1970
- Darrouzès, *Regestes* J. Darrouzès, *Les registres des actes du patriarcat de Constantinople*, vol. I: *Les actes des patriarches*, Paris, fasc. V: 1977, fasc. VI: 1979
- ΔΙΕΕΕ Δελτίον τῆς Ἱστορικῆς καὶ Ἐθνολογικῆς Ἐταιρείας τῆς Ἑλλάδος (Athen)
- Dölger, *Regesten* F. Dölger, *Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565–1453*, München und Berlin, 1. Teil: 1924, Ndr. Hildesheim 1976; 2. Teil: 1925, Ndr. Hildesheim 1976, 3. Teil: bearbeitet von P. Wirth, <sup>2</sup>1977; 4. Teil: 1960; 5. Teil: 1965

- Dölger/  
Karayannopoulos F.Dölger/J.Karayannopoulos, Byzantinische Urkundenlehre, München 1968
- DOP Dumbarton Oaks Papers
- E. Ecloga, ed. L. Burgmann, Frankfurt 1983
- EA Ecloga aucta, edd. D. Simon und Sp. Troianos, FM II, 58 ff.
- E.App. Appendix Eclogae, edd. L. Burgmann, Sp. Troianos, FM III, 97 ff.
- Ecl.B. Ecloga Basilicorum
- EEBΣ Ἐπετηρὶς Ἐταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν
- Epan. Epanagoge, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR II, 229 ff.
- EpanA Epanagoge aucta, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR VI, 49 ff.
- Epit. Epitome legum, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR IV, 261 ff.
- EPrM Ecloga ad Prochiron mutata, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR VI, 217 ff.
- FM Fontes Minores, hrsg. von D. Simon, Frankfurt, I: 1976, II: 1977, III: 1979, IV: 1981, V: 1982
- Grumel, Regestes V. Grumel, Les registres des actes du patriarcat de Constantinople, vol. I: Les actes des patriarches, fasc. I: Paris 1972<sup>2</sup>, fasc. II: Kadiköy 1936, fasc. III: Kadiköy 1947
- H. Hexabiblos, ed. G.E. Heimbach, Const. Harmenopuli Manuale Legum sive Hexabiblos cum appendicibus et legibus agrariis, Leipzig 1851, Ndr. Aalen 1969
- Heimbach, Ἀνέκδοτα G.E. Heimbach, Ἀνέκδοτα, I–II, Leipzig 1838–1840, Ndr. Aalen 1969.
- Heimbach, GRR C.W.E. Heimbach, Griechisch-römisches Recht im Mittelalter und in der Neuzeit, in: Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, hrsg. von J.S. Ersch und J.G. Gruber, I. Section, 86. Theil, Leipzig 1868, Ndr. Graz 1976, 191–471
- Hunger, Prooimion H. Hunger, Prooimion. Elemente der byzantinischen Kaiseridee in den Arengen der Urkunden, Wien 1964

- Joannou P.-P. Joannou, *Discipline générale antique*, I. 1: Les canons des conciles œcuméniques; I. 2: Les canons des synodes particuliers; II: Les canons des Pères Grecs, Grottaferrata 1962, 1963
- JÖB Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik
- Kaser, RPR M. Kaser, *Das römische Privatrecht*, I–II, München <sup>2</sup>1971, <sup>2</sup>1975
- Kaser, RZP M. Kaser, *Das römische Zivilprozeßrecht*, München 1966
- Laurent, Regestes V. Laurent, *Les registres des actes du patriarcat de Constantinople*, vol. I: Les actes des patriarches, fasc. IV: Paris 1971
- Leunclavius, IGR J. Leunclavius, *Iuris Graeco-Romani tam canonici quam civilis tomi duo*, Frankfurt 1596, Ndr. London 1971
- Mansi J. D. Mansi, *Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio*, Ndr. Graz 1960–1962
- M. – M. F. Miklosich und J. Müller, *Acta et Diplomata Graeca Medii Aevi*, 1–6, Wien 1860–1890, Ndr. Aalen 1968
- Mortreuil, Histoire J.-A.-B. Mortreuil, *Histoire du Droit Byzantin*, I–III, Paris 1843–1846, Ndr. Osnabrück 1966
- N. Novellae, edd. R. Schöll und G. Kroll (= *Corpus Iuris Civilis*, Vol. III)
- NE Νέος Ἑλληνομνήμων
- Nomoc. XIV titt. Nomocanon XIV titulorum, ed. Rh.-P. I, 1 ff.
- OCP *Orientalia Christiana Periodica*
- Oikonomidès, L'Évolution N. Oikonomidès, *L'Évolution de l'organisation administrative de l'Empire byzantin au XI<sup>e</sup> siècle (1025–1118)*, TM 6 (1976) 125–152
- Oikonomidès, Les listes N. Oikonomidès, *Les listes de préséance byzantines des IX<sup>e</sup> et X<sup>e</sup> siècles*, Paris 1972
- PG J.-P. Migne, *Patrologiae cursus completus omnium SS. patrum, doctorum scriptorumque ecclesiasticorum sive latinorum sive graecorum. Patrologia graeca*
- Pieler, Rechtsliteratur P. E. Pieler, *Byzantinische Rechtsliteratur*, in: H. Hunger, *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner*, II, München 1978, 341 ff.

- Pira ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR IV 7 ff.
- PLP Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit, erstellt von E. Trapp, Wien 1976 ff.
- Pr. Prochiron, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR II, 107 ff.
- PrA Prochiron auctum, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR VII, 1 ff.
- REB Revue des études byzantines
- RHD Revue historique de droit français et étranger
- Rh.-P. G.A. Rhalles und M. Potles, Σύνταγμα τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων, 1-6, Athen 1852-1859, Ndr. Athen 1966
- RIDA Revue internationale des droits de l'antiquité
- RJ Rechtshistorisches Journal
- SBM Synopsis Basilicorum maior, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR V 1 ff.
- Simon, Zivilprozeß D. Simon, Untersuchungen zum justinianischen Zivilprozeß, München 1969
- SMin. Synopsis minor, ed. Zachariae von Lingenthal = Zepos, IGR VI 319 ff.
- Svoronos,  
Les privilèges N. Svoronos, Les privilèges de l'Église à l'époque des Comnènes. Un rescrit inédit de Manuel I<sup>er</sup> Comnène, TM 1 (1965) 325-391 (Ndr. in: Ders., Études sur l'organisation intérieure, la société et l'économie de l'Empire byzantin, London 1973)
- Svoronos, SBM N.G. Svoronos, La Synopsis Major des Basiliques et ses appendices, Paris 1964
- SZ Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte
- ΘHE Θρησκευτική καὶ ἠθικὴ ἐγκυκλοπαιδεία
- Theoph. Theophili Antecessoris Institutiones, ed. E.C. Ferrini = Zepos, IGR III 1 ff.
- TM Travaux et Mémoires
- TR Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis
- Troianos, «Ποινάλιος» Sp. N. Troianos, Ὁ «Ποινάλιος» τοῦ Ἐκλογαδίου, Frankfurt 1980
- VV Vizantijskij Vremennik

- Zachariae, Ἀνέκδοτα C.E. Zachariae, Ἀνέκδοτα, Leipzig 1843, Ndr. Aalen 1969
- Zachariae, Delineatio C.E. Zachariae, Historiae Juris Graeco-Romani delineatio, Heidelberg 1839
- Zachariae, GGRR C.E. Zachariae von Lingenthal, Geschichte des Griechisch-Römischen Rechts, Berlin <sup>3</sup>1892, Ndr. Aalen 1955
- Zachariae, IGR C.E. Zachariae von Lingenthal, Jus Graeco-Romanum, I–VII, Leipzig 1856–1884
- Zachariae,  
Rez. Mortreuil III K.E. Zachariae von Lingenthal, Kritisches Jahrbuch für deutsche Rechtswissenschaft, 11 (1847) 581–638 = Mortreuil, Histoire III, Anhang des Nachdrucks
- Zepos, IGR J. und P.Zepos, Jus graecoromanum, I–VIII, Athen 1931, Ndr. Aalen 1962
- ZRVI Zbornik Radova Vizantološkog Instituta